



Münsinger Info

«Nette Toilette» in Münsingen	6	Sommernächte 2018	44
First Responder in Münsingen	12	Swiss Steelpan Festival	47
Lehrstellen der Gemeinde	16	20. Filmnächte Münsingen	50
Münsingen 2030	18	Hallo Velo	52
Schulweg Tägertschi	23	Munitaufe	54

02 / 2018

Termine 2018

SITZUNGEN DES PARLAMENTS jeweils 19.30 Uhr,
Gemeindesaal Schlossgut (die Sitzungen sind öffentlich)
11. September | 6. November

ABSTIMMUNGEN 23. September | 25. November

MÜNSINGER INFO

Nr.	Anmeldeschluss	Redaktionsschluss	Verteilung in Haushalte
3/18	6.8.2018	9.8.2018	5.9.2018
4/18	29.10.2018	1.11.2018	27.11.2018

EDITORIAL	3
AUS DER POLITIK	4
AUS DER VERWALTUNG	6
AUS DER BILDUNG	24
PUBLIREPORTAGE	37
AUS DEM GEMEINDELEBEN	40



«Nette Toilette» in Münsingen

Verschiedene Geschäfte, Betriebe und öffentliche Dienste in Münsingen stellen ihre Toilettenanlagen nicht nur den Kunden, sondern auch Passanten zur Verfügung.

6



Öffentlich zugängliche Defibrillatoren

In der Gemeinde Münsingen gibt es ein Netz von öffentlich zugänglichen Defibrillator-Stationen (First Responder).

12

Impressum
www.muensingen.ch

Titelbild
Eröffnungsfeier
Schlossgutpark vom
5. Mai 2018

Redaktionsadresse
Abteilung Präsidiales
und Sicherheit
Neue Bahnhofstrasse 4
3110 Münsingen
info@muensingen.ch

Redaktionsausschuss
Beat Moser (Vorsitz),
Vera Wenger,
Jacqueline Tanner
(Redaktion und Satz),
Michael Lüthi

Bilder & Grafiken
Bilder wurden unter
anderem zur Verfügung
gestellt von:
Fritz Brand,
Jochen Schäfer

Druck
Jordi AG
www.jordibelp.ch



Lehrstellen der Gemeinde

Die Gemeinde bietet insgesamt sechs Ausbildungsplätze, zwei pro Lehrjahr, für die Lehre zur Kauffrau, zum Kaufmann EFZ im E-Profil an.

16



Schulweg Tägertschi

Während für die jüngeren Schülerinnen und Schüler ein Schulbustransport organisiert wird, können die Älteren ihren Schulweg selbstständig mit dem Velo zurücklegen.

23



Hallo Velo 2018

«Hallo Velo!» lädt zur Mitfahrt am zweiten Berner Velofestival ein. Der Grossanlass vom Sonntag, 5. August 2018, stellt das Velo in den Mittelpunkt und ist für Teilnehmende kostenlos.

52



«Munitaufe» des Bernisch Kantonalen Schwingfests 2019

Auf dem Schlossgutplatz findet am 25. August 2018 die Taufe des Siegermünis fürs Bernisch Kantonale Schwingfest 2019 statt.

54



Vera Wenger,
Ressortvorsteherin
Kultur

Kultur, Freizeit und Sport verbindet Menschen und schafft Zugehörigkeit

Geht es Ihnen auch so: Immer das Gleiche und doch immer anders? Ist auch Ihr «Photo Münsingen»-Besuch eine liebgewordene Tradition? Ein Spaziergang, der Grenzen verschiebt und Geschichten erzählt? Grosse und kleine Geschichten, schöne und traurige. Geschichten, die berühren und bewegen, irritieren und amüsieren. Sie schaffen Klarheit, machen Freude oder stimmen nachdenklich. Momentaufnahmen, die uns die Welt erklären – jedem ein wenig anders. Staunen, Anregung, Raum für Interpretation, Begegnung und Gespräche – das ist es, was Kultur ausmacht.

Was für uns ein inspirierender Spaziergang durch das schöne Schlossgutareal ist – ist für andere eine «Riesenbüez». Möglich gemacht von einem engagierten Team Freiwilliger, seit 19 Jahren! Ich danke und gratuliere herzlich – auch für ihre Ausdauer. Und nicht nur ihnen. Unser Kultur-, Freizeit- und Sportangebot und unsere Vereine leben von Freiwilligen, ihren Ideen, ihrem Engagement und ihrer Verlässlichkeit. Vielfältig und nachhaltig. Ein Ort lebt nicht von seinem Slogan, edlem Briefpapier und einer neuen Homepage, sondern von den Menschen, die hier wohnen. Das ist es, was Münsingen ausmacht.

Seit gut einem Jahr darf ich als Gemeinderätin im Ressort Kultur, Freizeit und Sport mitarbeiten. Es ist eine vielfältige und spannende Aufgabe. Und, es ist ein Ressort, welches nur Freude machen kann. Natürlich stolpere auch ich gelegentlich über ein Reglement und wundere mich über eine Verordnung, auch uns ge-

lingt nicht immer alles. Aber, die Kommission für Kultur, Freizeit und Sport hat – mit grossem Rückhalt in der Verwaltung – ein klares Ziel: Kultur, Freizeit und Sport stiften Identität und sind der Kitt der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, dazu Sorge zu tragen, kulturelle und sportliche Anlässe zu fördern und für gute Rahmenbedingungen einzustehen. Wir versuchen, unbürokratisch Lösungen zu finden, zu vernetzen und sorgfältig zuzuhören.

Kürzlich erzählte mir ein Mann seine Lebensgeschichte. Einfach so – ungeplant, zufällig, berührend. Er erzählte von seiner Jugend als Verdingkind, seiner Not, seiner lausigen Schulzeit und dem grossen Glück, seine Frau kennengelernt zu haben. Erst mit ihr ist ihm Wertschätzung begegnet, erst durch sie konnte er erfahren, was leben und lieben heisst. Das war vor 48 Jahren. Ich habe grossen Respekt vor diesem Paar und freue mich immer, wenn ich ihnen begegne. Sei es in der Badi, auf dem Velo, im Dorf oder bei einem unserer Anlässe.

Natürlich wird nicht aus jeder Begegnung eine Liebe. Und, natürlich hält nicht jede Liebe 48 Jahre. Und trotzdem, Begegnungen, auch zwischen Generationen, schaffen Zusammenhalt. Zugehörigkeit – an einem Match, am Schülerturnier, einem Konzert, im Theater oder an einem unserer Sommeranlässe ... Verschieben Sie Ihre Grenzen. Es muss nicht immer Tatort oder Goethe sein. Im Veranstaltungskalender finden sich vielfältige Alternativen. Ich freue mich auf Sie und auf Ihre Geschichte.

Vera Wenger, Ressortvorsteherin Kultur

Auszüge aus den Beschlüssen des Gemeinderats März bis Mai 2018

- Die Abrechnung der Werterhaltungsmassnahmen 2017 der ARA Region Münsingen beträgt CHF 170 280.– exkl. MwSt. und wird vom Gemeinderat zur Kenntnis genommen.
- Der Gemeinderat nimmt die Kreditabrechnung für den Werterhalt am Abwassernetz 2017 von total CHF 82 942.50 inkl. MwSt. zur Kenntnis.
- Der Gemeinderat genehmigt den Investitionskredit für die Ersatzbeschaffung Nutzfahrzeug des Werkhofs (Unimog) von CHF 188 936.60.
- Der Gemeinderat genehmigt den Investitionskredit von CHF 60 000.– für die Beschaffung des Einsatzleiterfahrzeuges Feuerwehr, welches das Ende seiner Einsatzzeit erreicht hat.
- Der Gemeinderat wählt Luzia Fischer für den Rest der laufenden Amtsdauer bis 31. Dezember 2021 als Mitglied der Kommission Kultur, Freizeit und Sport

Herzlichen Glückwunsch

Gratulationen

Der Gemeinderat gratuliert Münsingerinnen und Münsingern zu ihrem hohen Geburtstag.

Die Glückwünsche überbrachten Vertreter des Gemeinderats.

Jubilarinnen und Jubilare, die explizit nicht im Münsinger Info erwähnt werden möchten, können sich bei der Redaktion (Tel. 031 724 51 20 / info@muensingen.ch) melden.

90-jährig

März
Dora Nobs
Erich Spring

April
Martha Hofer
Guda Kruit
Eveline Vogt

Mai
Conradina Steegeling
Herbert Egger
Hilde Moser
Klara Lehmann
Alice Eggimann

95-jährig

Mai
Hans Rudolf Schüpbach



Samstag, 23. Juni 2018 Münsingen sammelt wieder

Velos für Madagaskar

Die Zeit ist reif, Estriche, Keller und Garagen zu «entschlacken» und dabei aktiv zur Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Lebensqualität von benachteiligten Menschen beizutragen.

Nach dem Erfolg vom letzten Jahr führt die Kommission In- und Auslandhilfe der Gemeinde Münsingen (KIAH) zusammen mit Velafrica (www.velafrica.ch) am Samstag, 23. Juni 2018, erneut einen Sammeltag durch.



Wir freuen uns riesig darauf, eure Drahtesel (egal in welchem Zustand) zwischen 9 und 15 Uhr vor dem Werkhof Schlossgut in Münsingen in Empfang zu nehmen.

2017 wurden 99 Velos gesammelt

Kommission In- und Auslandhilfe

Wirtschaftskommission

Wirtschaftsforum 2018

Das diesjährige Wirtschaftsforum zum Thema «Mit Digitalisierung gegen den Fachkräftemangel?» lockte am 28. März 2018 rund 150 Personen in den Schlossgutsaal.

Prof. Dr. Marc K. Peter von der FHNW überzeugte mit seinem Kurzreferat «Zentrale Erkenntnisse für KMU zur Digitalen Transformation». Bei einer spannenden Podiumsdiskussion der Münsinger Firmen:

- BauSpektrum AG, Architekten + Ingenieure
- Alterszentrum Schlossgut
- Schreinerei Tanner
- Gemeinde Münsingen

wurde das Thema «Digitalisierung gegen den Fachkräftemangel» behandelt. Modert wurde der Abend von Frau Nathalie Christen, Bundeshauskorrespondentin bei SRF – Schweizer Radio und Fernsehen. Die Gemeinde Münsingen dankt allen Beteiligten für das spannende Wirtschaftsforum.

Beim anschliessenden Apéro konnten die Anwesenden rege Kontakte knüpfen und bei der Firma BauSpektrum AG VR- und AR-Brillen, welche eine dreidimensionale Betrachtungsweise von Bauprojekten ermöglichen, ausprobieren.

Wir danken unseren Sponsoren!

Wir danken allen Sponsoren für ein gelungenes Wirtschaftsforum 2018.

BANKSLM

Feracom AG
Ortsantenne Münsingen

RAIFFEISEN



UBS

unico

DATA



B E K B | B C B E

Wirtschaftsforum 2019

Reservieren Sie sich heute schon den 28. März 2019 für das Wirtschaftsforum 2019.

Wenn's pressiert ...

«Nette Toiletten» Münsingen

Mit dem Konzept «Nette Toilette Münsingen» stellen verschiedene Geschäfte, Betriebe und öffentliche Dienste in Münsingen ihre Toilettenanlagen nicht nur den Kundinnen und Kunden, sondern auch Passantinnen und Passanten zur Verfügung. Achten Sie hierbei auf das Signet «Nette Toilette» (siehe Abbildung) im Eingangsbereich.

Was sind Nette Toiletten?

Das Konzept der «Netten Toilette» stammt ursprünglich aus Deutschland, wurde aber mittlerweile bereits in den meisten grossen Schweizer Städten umgesetzt.

Gaststätten, Geschäfte und öffentliche Dienste stellen dabei ihre Toilettenanlagen während den üblichen Öffnungszeiten nebst der Kundschaft auch Passantinnen und Passan-

ten kostenlos zur Verfügung. Dadurch erhöht sich das Angebot an öffentlichen Toiletten in Münsingen, andererseits können WC-Besuchende im Idealfall auch als neue Kundinnen und Kunden der Betriebe gewonnen werden. Zur Kennzeichnung ihrer Teilnahme bringen sie das Nette-Toilette-Signet am Eingangsbereich gut sichtbar an. Die Gemeinde leistet im Gegenzug einen fixen Beitrag an die zusätzlich anfallenden Reinigungskosten und übernimmt die Standortkommunikation.

Wenn es einmal pressiert, wer macht mit?

Folgende auf nebenstehender Karte aufgeführten Betriebe, Geschäfte und öffentliche Dienste nehmen am Projekt «Nette Toilette» Münsingen teil und stellen damit ihre Toiletten offiziell auch Passantinnen und Passanten zur Verfügung:

Ausgangslage

Wenn's einmal pressiert, sind in Münsingen die Möglichkeiten auf den ersten Blick sehr beschränkt. Bisher gab es offiziell nur eine einzige, öffentlich zugängliche Toilette, und zwar jene am Bahnhof Münsingen (kostenpflichtig).

Mittels Postulat hat das Parlament den Gemeinderat aufgefordert, zu prüfen, ob das Angebot an öffentlichen Toilettenanlagen ausgebaut resp. verbessert werden kann. Hierfür sollte das Konzept der «Netten Toilette», welches bereits in Schweizer Städten wie Bern, Luzern und Thun angeboten wird, geprüft werden.

Das Konzept der «Netten Toilette» wurde 2017 diversen Geschäften, Betrieben und öffentlichen Diensten in Münsingen vorgestellt. Mittels Fragebogen wurde zudem abgeklärt, wie die Betriebe mit Anfragen von Passantinnen und Passanten umgehen und ob sie zur Teilnahme am Konzept bereit sind. Erfreulicherweise gaben die meisten Betriebe an, dass die Passantinnen und Passanten bereits heute ihre Toiletten benutzen dürfen. Ferner sind viele bereit, beim Konzept mitzuwirken. Auf der meistfrequentierten Achse Dorfzentrum–Parkbad wurden nun 17 Betriebe zur Teilnahme ausgewählt.





Nr. Geschäft, Betrieb, öffentlicher Dienst

- 1 Spital Münsingen *
- 2 Alterssiedlung Sonnhalde
- 3 Altersresidenz Bärenmatte *
- 4 Friedhofverband Münsingen
- 5 Gasthof Ochsen
- 6 Gemeinde Münsingen
Abteilung Bau und Finanzen
- 7 Alterszentrum Schlossgut *
- 8 Gemeinde Münsingen
Abteilung Präsidiales und Sicherheit *
- 9 Bistro Belpberg *
- 10 Restaurant Aeschi
- 11 Freizythus Münsingen
- 12 Restaurant Schlossgut Münsingen *
- 13 Ref. Kirchgemeindehaus *
(behindertengerechte Toilette im OG (Lift)
nur bei besetztem Sekretariat offen)
- 14 Psychiatriezentrum Münsingen *
- 15 Café VIVA *
- 16 Smash Hallentennisklub AG
- 17 Parkbad Münsingen (saisonal) *

* Behindertengerechte Toilettenanlage

Anti-Littering-Kampagne der Aaregemeinden zwischen Thun und Bern

Saubere Aareufer

Uferweg und Buhnen sind frisch saniert und bereit für den (Bade-)Sommer. Sind wir es auch? Mit einer humorvollen Plakatkampagne sollen Erholungssuchende an der Aare und bei den Brätliplätzen dazu animiert werden, Abfälle nicht liegen zu lassen, sondern korrekt zu entsorgen. Die entsprechende Kampagne wird dieses Jahr auf den Raum zwischen Thun und Bern ausgedehnt.

Seit 2015 stehen im Sommer an Münsingens Brätlistellen und der Aare entlang jeweils zusätzliche Abfallbehälter zur Verfügung. Plakate mit Sprüchen wie «Take your Abfall away» fordern die Nutzerinnen und Nutzer des Aareraums auf, ihre Abfälle wieder mitzunehmen oder zumindest korrekt zu entsorgen. Die Massnahmen haben dazu geführt, dass sowohl das Aareufer wie auch die Brätlistellen der Gemeinde Münsingen wesentlich sauberer sind als zuvor.



Abfälle bitte wieder mit nach Hause nehmen oder zumindest in den Abfallbehältern entsorgen.



Zusammenarbeit von Thun bis Bern

Das Problem beschränkt sich nicht nur auf Münsingen. Auch an den beliebten Start- und Landstellen für Gummiboote in Steffisburg, Uttigen, den Brätlistellen in Belp, Muri, dem Eichholz oder dem Marzili ist liegengelassener Abfall ein Dauerthema. Deshalb haben zwölf Aaregemeinden zwischen Thun und Bern beschlossen, zusammenzuarbeiten und die auffälligen gelben Plakate gemeinsam aufzustellen. Wir erhoffen uns, dass damit ein grosser Wiedererkennungswert generiert wird und möglichst alle Nutzer des Aareraums sensibilisiert werden können.

Abteilung Bau

Aare: Instandstellungsprojekt Abschnitt Schützenfähr

Das Aareufer ist gesichert

Seit Ende April 2018 sind die Arbeiten am Aareufer oberhalb der Badi Münsingen abgeschlossen. Der Uferschutz ist erneuert und der Weg wieder offen. Das Tiefbauamt des Kantons Bern dankt allen Beteiligten für ihren grossen Einsatz. Dank gilt auch der Bevölkerung, die mit viel Verständnis auf die Einschränkungen während der Bauzeit reagiert hat.

Im Uferbereich der Aare oberhalb der Badi Münsingen bestehen zwei Grundwasserfassungen. Die Fassungen, die dazugehörigen Schutzzonen sowie dahinterliegende Infrastrukturen müssen vor Erosion durch den Aareabfluss geschützt werden. Dieser Schutz wurde ab Januar 2018 erneuert und teilweise saniert. Heute besteht der Schutz aus 16 Bühnen. Die Bühnen sind aus Natursteinblöcken aufgebaut. Um die Zwischenräume zu füllen, wurden die fertiggestellten Bühnen mit Kies überschüttet. Überschüssiger Kies wird mit der Zeit von der Aare weggeschwemmt und nicht ersetzt.



Aufgrund des hohen Wasserpegels der Aare im Januar 2018 musste der Baustart verschoben werden. Dank grossem Einsatz der Bauunternehmung konnten die Arbeiten aber Ende April 2018 erfolgreich abgeschlossen werden.

Tiefbauamt des Kantons Bern
Oberingenieurkreis II

*Auf dem rund 900
Meter langen Ufer-
abschnitt oberhalb
der Badi Münsingen
wurde der Uferschutz
erneuert. (Quelle: TBA
Kanton Bern)*

Rückblick Pflanzenmärit 2018

«Erlebnis Natur» bei schönstem Wetter

Bei schönstem Wetter und sommerlichen Temperaturen fand am Samstag, 28. April 2018, der Pflanzenmärit auf dem Schlossgutareal in Münsingen statt. In diesem Jahr stand der Märit unter dem Motto «Erlebnis Natur».

Attraktivität dank grossem Angebot

Als Ergänzung zum bisherigen Angebot an Kompost- und Gartenberatungen, Wildblumen und -sträuchern, Gewürz-, Tee-, und Wildkräutern, Setzlingen sowie Gartendekorationen, Naturkosmetika und Lebensmitteln nahm in diesem Jahr die Firma Blütentanz neu am Märit teil. Sie bot Balkonkistchen mit verschiedensten Bepflanzungen an und beriet die Besucherinnen und Besucher zu diesem Thema.

Gefragtes Kinderprogramm

Aufgrund der grossen Nachfrage im Vorjahr wurde auch in diesem Jahr wieder ein grosses Kinderprogramm aufgestellt. Um auch hier das diesjährige Motto «Erlebnis Natur» aufzugreifen, konnten die Kinder bei einem Quiz mitmachen. Die Antworten fanden sie an den einzelnen Märitständen. Zudem gab es wieder einiges zu basteln: Während des ganzen Tages wurden Nistkästen für Vögel zusammengebaut, mit der Bohrmaschine wurden Holzrugeli in komfortable Wildbienenhotels

verwandelt und in kleinen Töpfchen wurden Blumenwiesen und Bohnenplantagen ange-sät. Alle selber gefertigten Artikel durften die Kinder anschliessend mit nach Hause nehmen. So waren die Kinderaktivitäten auch in diesem Jahr wieder sehr beliebt und gut besucht.

Führungen

Es wurden Führungen in den Kulturgarten Rossboden und in die Stude/Ritzele angeboten. Ruth Leuenberger vom Verein Kulturgarten Rossboden führte die interessierten Besucherinnen und Besucher durch eine Welt, in der Bohnen Schatten spenden, Enten die Schädlingsbekämpfung übernehmen, Kinder nach Lust und Laune gärtnern und Kunstschaffende ihre Werke ausstellen können. Im Auenwald Stude/Ritzele wurden im vergangenen Winter die alten Giessen-Wasserläufe reaktiviert. Die so entstandenen Wasserflächen sollen besonders gefährdeten Amphibienarten einen optimalen Lebensraum bieten. An den Führungen wurde das Gebiet den Besucherinnen und Besuchern vorgestellt.

Gelungener Anlass

Wir blicken auf einen gelungenen Anlass unter schönsten Wetterbedingungen zurück. Wir durften viele positive Rückmeldungen entgegennehmen, was uns natürlich sehr freut.

Ein grosser Dank geht an den Werkhof, welcher für den Auf- und Abbau der Märitstände besorgt war. Dank dem eingespielten Team gelang der Auf- und Abbau problemlos und speditiv. Auch bedanken wir uns bei allen Helfenden, welche das Kinderprogramm betreuten und den Pflanzenmärit in sonstigen Angelegenheiten unterstützt haben.

Ein weiterer Dank geht an:

Standbetreibende 2018: Vitaswiss Sektion Münsingen, Bernhard Lehmann (Schräge Vögel), Fritz & Annemarie Schafroth (Wildbienenhotels), SAH Alpenkräuter AG, Room Energy, Öko-Gärtnerei Maurer, Natur- und Vogelschutzverein, Daniel Mosimann Gartenbau, Bolz Gartenbau, Alpine Permakultur Schweibenalp, Bega Grünabfallverwertungs AG, Kulturgarten Rossboden, Wildpflanzengärtnerei Verena Groenveld, Feuerwehr Münsingen, Franz Lehmann (Bienenhonig), Blütentanz und das Freizythus Münsingen

Beratungen: Elisabeth Salzmann, Ruth Ruef und Rudolf Christen

Verpflegung: Claro, Colibri, Gegenseitige Hilfe, Volkshochschule, Pietro D'Amico Pizza, Blumen- und Gartenfreunde



Am letzten Samstag im April fand zum dritten Mal zusammen mit dem Pflanzenmärit, dem Gänggelimärt und dem Museum Münsingen der Neuzuzügeranlass statt. Bei strahlendem Wetter konnte Münsingen sich von seiner schönsten Seite präsentieren.

Die Tour durch die neue Wohngemeinde startete in der katholischen Kirche mit Kaffee und der Begrüssung durch den Gemeindepäsidenten. Eine junge Münsinger Musikstudentin verzauberte im Anschluss die Anwesenden mit ihrem grossen Können am Flügel. In der reformierten Kirche genossen die Besuchenden ein vielfältiges Orgelspiel. Im Anschluss zeigte die Organistin den interessierten Besucherinnen und Besuchern die Funktionsweise der Orgel und bot die Gelegenheit an, auch selbst zu spielen. Einige Wagemutige stiegen auf den Kirchturm und genossen die spektakuläre Aussicht.

Nach einem kurzen Spaziergang ging es ins Zentrum von Münsingen, auf den Schlossgutplatz. Hier herrschte ein emsiges Treiben. Verschiedenste Marktstände mit Spezialitäten zum Kosten, das Wochenmarktcafé, verschiedene Vereinsangebote vom Elternverein über das Colibri bis zur gegenseitigen Hilfe, um nur einige zu nennen. Der Pflanzenmärit und der Gänggelimärt waren der Höhepunkt für die vielen Kinder und für die Erwachsenen war es der Besuch im Museum.

Die Hausherrin Magdalena Nägeli (1550–1628), im überzeugenden Rollenspiel dargestellt von Therese Otti, öffnete Schloss- und

Geschichtliche und kulinarische Entdeckungsreise

Neuzuzügeranlass



Die Hausherrin Magdalena Nägeli (1550-1628) im überzeugenden Rollenspiel dargestellt von Therese Otti

Museumstüren für die Neuzuzüger. Die Urmutter des Berner Patriziats, die sich selbstbewusst mit dem Ratsherrenbarett auf dem Haupt porträtierten liess, führte höchstpersönlich durch die Schlossräume und erzählte aus ihrem bewegten Leben.

Die Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger genossen den anregenden und amüsanten Streifzug durch eine 500 Jahre zurückliegende Lebensgeschichte am Originalschauplatz sehr.

Wir freuen uns, dass viele Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger der Einladung gefolgt sind und den ganzen oder auch nur einen Teil des Tages mit uns verbracht haben.

Ein herzliches Dankeschön geht an alle Beteiligten von den beiden Kirchgemeinden, welche die Gastgeber am Vormittag waren, zu den Vereinen, der Feuerwehr mit ihrem Angebot im Werkhof und den Markttreibenden, welche dafür gesorgt haben, dass viele verschiedene Spezialitäten für das Mittagessen zur Verfügung standen. Vielen Dank an alle, die zum Gelingen des Anlasses beigetragen haben und unseren Neuzuzügern ein schönes «Willkommen» bereitet haben.

Abteilung Bildung und Kultur



Öffentlich zugängliche Defibrilatoren

First-Responder-Stationen

Im Laufe der letzten paar Jahre hat die Gemeinde Münsingen ein Netz von öffentlich zugänglichen Defibrillator-Stationen (First Responder) aufgebaut. Diese Geräte stehen bei einem Herznotfall sowohl der Bevölkerung als auch den Ersteinsatz Helfern der Rettungsdienste zur Verfügung.

Immer mehr Menschen verfügen über die entsprechende CPR-Ausbildung und sind so in der Lage, bei einem Notfall sofort erste Hilfe leisten zu können. Aus diesem Grund erachtet es die Gemeinde als sinnvoll, die entsprechenden Stationen zur Verfügung zu stellen. Bei der Standortwahl wurde darauf geachtet, dass die Geräte an wichtigen Hauptverkehrsachsen innerhalb der Gemeinde installiert sind.

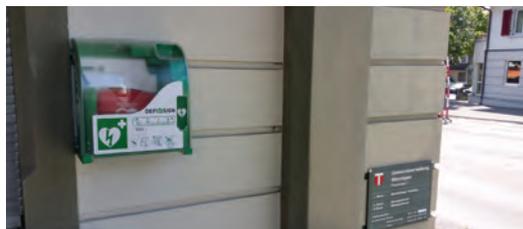
Mit der Inbetriebnahme der zehnten und letzten geplanten Station beim Schützenhaus im März 2018 ist das Projekt vorerst abgeschlossen. Die Geräte sind in einem beheizbaren Aussenkasten untergebracht und werden regelmässig durch den Sicher-

heitsbeauftragten (SiBe) gewartet. Beim Öffnen der Stationen erklingt ein schriller Alarmton. Dieser soll zum einen Diebstahl oder Vandalismus verhindern, zum anderen aber auch im Notfall weitere Passanten auf den Ernstfall hinweisen, damit diese zusätzliche Hilfe leisten können.

Die Zuständigkeit für Betrieb und Unterhalt der Stationen liegt beim Sicherheitsbeauftragten (SiBe) der Gemeinde Münsingen. Bitte melden Sie Beschädigungen, Diebstahl, aber auch den Gebrauch der Geräte an die Abteilung Bau, Tel. 031 724 52 20, oder direkt per E-Mail an den SiBe Roland Sterchi roland.sterchi@muensingen.ch.

Das Netz von öffentlichen Defibrillatoren wird ergänzt durch einige Firmen und Institutionen, welche, zumindest während ihren Betriebszeiten, ebenfalls über zugängliche Geräte verfügen.

Nachfolgend eine Standortübersicht der öffentlichen Stationen:



Gemeinde Münsingen
Abteilungen Bau und Finanzen
Thunstrasse 1
3110 Münsingen



Schulanlage Rebacker
Turnhalle Mittelweg
Mittelweg 9
3110 Münsingen



Schulanlage Schlossmatt
Haupteingang
Sägegasse 10–16
3110 Münsingen



Gemeindesaal Schlossgut
Restaurant Schlossgut
Schlossstrasse 8
3110 Münsingen



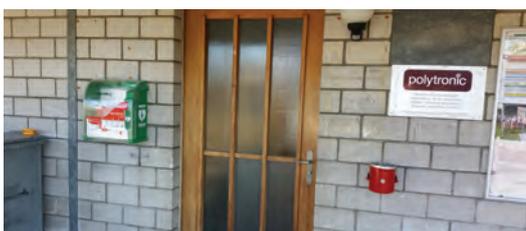
Ara Region Münsingen
Tierkadaversammelstelle
Arastrasse 9
3110 Münsingen



Sportplatz Sandreutenen
Garderobengebäude
Sandreutenenweg 4
3110 Münsingen



InfraWerke Münsingen
Haupteingang
Aeschstrasse 25
3110 Münsingen



Schützenhaus Münsingen
Haupteingang
Ballenbühlweg 1
3110 Münsingen



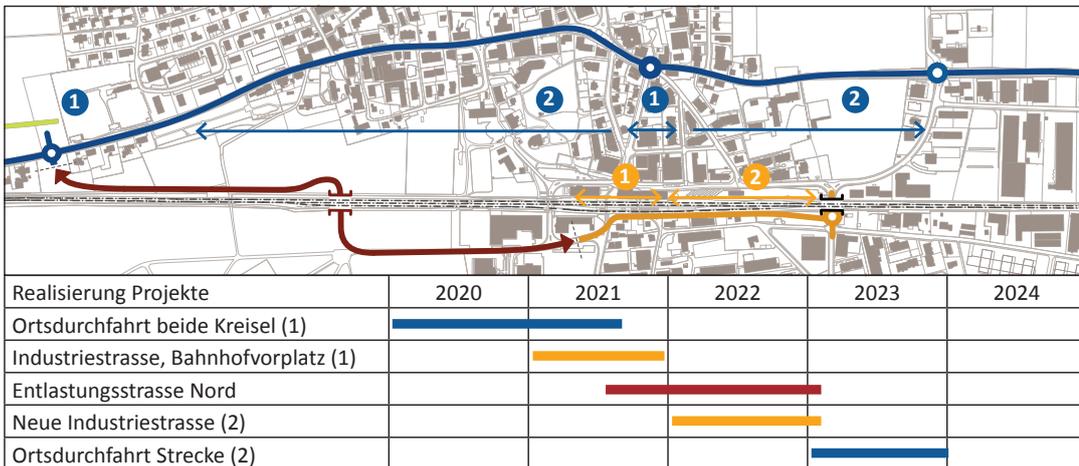
Ortsteil Tägertschi
Käserei
Dorfstrasse 15
3111 Tägertschi



Ortsteil Trimstein
Mehrzweckhalle
Dorfstrasse 36
3083 Trimstein

Noch staut sich der Verkehr im Ortszentrum. Auf der planerischen Ebene konnten in den letzten Monaten aber einige Knoten gelöst werden. Die Planungsarbeiten für die Entlastungsstrasse Nord (ESN), die Umgestaltung der Ortsdurchfahrt und die durchgehende Industriestrasse sind im Gange. Punkto Finanzierung gibt es gute Nachrichten.

Im Dreierpaket Verkehrslösung Münsingen



Planung ESN auf Kurs

Die Münsinger Stimmbevölkerung hat dem Baukredit für die ESN im letzten Herbst zugestimmt. Der Ortsteil West wird damit direkt erschlossen und das Ortszentrum wird vom Verkehr entlastet. Die Chancen für eine Mitfinanzierung durch Bund und Kanton stehen gut, da das Vorprojekt ausgezeichnet bewertet wurde. Der Bundesrat empfiehlt, die ESN zu 35% mit Geldern aus dem Programm Agglomerationsverkehr zu finanzieren. Den definitiven Entscheid wird das Bundesparlament im Sommer 2019 fällen. Die Arbeiten am Strassenplan sind nun im Gange und werden erneut in einer Begleitgruppe mit über 20 Beteiligten aus Parteien und Organisationen diskutiert. Nebst der ESN wird sich die Begleitgruppe auch mit der Umgestaltung der Ortsdurchfahrt und der durchgehenden Industriestrasse befassen.

Umgestaltung Ortsdurchfahrt rollt an

Mit der Umgestaltung der Ortsdurchfahrt und dem Verkehrsrückgang verursacht durch die Entlastungsstrasse Nord werden die Bern- und die Thunstrasse zu verbesserten Strassenräumen mit viel Lebens-, Aufenthalts- und Einkaufsqualität. Allerdings hat sich seit der Genehmigung des heute gültigen Umgestaltungsprojektes auf planerisch-rechtlicher Ebene einiges geändert. Der Oberingenieurkreis II wird den Strassenplan

deshalb in einzelnen Teilen anpassen und die Änderungen im Herbst 2019 auflegen. Ziel ist es, die Kreisel im Dorfzentrum und beim Friedhof noch vor dem Bau der ESN im Jahr 2020 zu realisieren. Die restliche Umgestaltung soll nach der Fertigstellung der ESN erfolgen.

Grünes Licht für durchgehende Industriestrasse

Die durchgehende Industriestrasse hat zum Ziel, die Belpbergstrasse an die ESN anzuschliessen, so dass der ganze Ortsteil West von der neuen Erschliessung profitiert. Die Industriestrasse soll dazu an das Gleisfeld verlegt werden, denn die Ausbaupläne der SBB werden in diesem Bereich früher oder später den Abbruch von Liegenschaften erfordern. Im März 2018 hat die Münsinger Stimmbevölkerung der Überbauungsordnung (UeO) Senevita zugestimmt. Zusammen mit dem Seniorenzentrum wird der Bahnhofvorplatz mit der darin integrierten neuen Strassenverbindung Sägegasse-Industriestrasse gebaut. Die neue Industriestrasse dem Gleisfeld entlang soll wenn möglich gleichzeitig mit der ESN realisiert werden. Die Planungsarbeiten für die neue Industriestrasse starten 2018. Die Realisierung aller Strassenbauvorhaben wird aufeinander abgestimmt, wobei sich im Zeitplan noch Änderungen ergeben können.

Abteilung Bau

Ein- und Austritte

Mutationen

Abteilung	Austritte	Eintritte
Verwaltung		
Abteilung Bau		Hostettler Beat Projektleiter Liegenschaften 1.4.2018
		Urfer Simon Projektleiter Raumplanung 16.4.2018
		Tschirren Hermann Mitarbeiter Hauswirtschaft 1.4.2018
		Pablo Olivia Sachbearbeiterin Bau 1.7.2018
Abteilung Präsidiales und Sicherheit	Zaugg Simon Mitarbeiter Informatik 30.6.2018	
Abteilung Soziales und Gesellschaft	Desbonnes Liliane Sozialarbeiterin 30.4.2018	Zbinden Sonja Sachbearbeiterin Soziales 1.5.2018
InfraWerkeMünsingen	Conte Marco 31.8.2018	

Bereich	Austritte	Eintritte
Behörden		
Kommission Kultur, Freizeit und Sport		Fischer Luzia 21.3.2018

Bei uns werden zwei Lehrstellen frei!

Kauffrau/Kaufmann EFZ, E-Profil

Was erwartet dich?

- Es erwartet dich einer von zwei spannenden Lehrsträngen während deiner abwechslungsreichen Lehrzeit.
- Du hast regen Kontakt mit Menschen.
- Du hilfst bei Anlässen und Projekten mit.
- Ein motiviertes Team von Praxisbildenden unterstützt dich während deiner Ausbildung.
- Dein Arbeitsort ist zentral gelegen.
- Du erhältst Einblick in verschiedene Fachbereiche und wirst innerhalb deiner Ausbildung mehrmals die Abteilung wechseln.
- Deine Arbeitszeiten kannst du flexibel gestalten.
- Du kannst vielfältige Sprachaufenthalte in Frankreich und England erleben.
- Dich erwartet ein aufgestelltes Team-Lernende.



Haben wir dein Interesse geweckt?

Dann zögere nicht und sende dein Bewerbungsschreiben mit Lebenslauf, Foto und Kopien der letzten drei Schulzeugnisse bis 17. August 2018 an:

Gemeinde Münsingen
Abteilung Präsidiales und Sicherheit
Vermerk: «Lehrstelle 2019»
Neue Bahnhofstrasse 4
3110 Münsingen
oder an michael.luethi@muensingen.ch

Deine Bewerbungsunterlagen vervollständigst du mit dem Eignungstest «Multicheck Kauffrau/Kaufmann» der Firma Multicheck (www.multicheck.ch).

Für Auskünfte rund um die Lehrstelle steht dir Michael Lüthi, Tel. 031 724 51 36, gerne zur Verfügung. Informationen über unsere Gemeinde und unseren Lehrbetrieb findest du auch unter www.muensingen.ch.



Dienstag, 26. Juni 2018, 8 bis 17 Uhr

Informationstag



Erlebe einen spannenden Tag in einem abwechslungsreichen Lehrbetrieb.

Wir bieten insgesamt sechs Ausbildungsplätze, zwei pro Lehrjahr, für die Lehre zur Kauffrau, zum Kaufmann EFZ im E-Profil an.

Damit interessierte Jugendliche in den Alltag unserer Verwaltung Einblick nehmen können, führen wir einen Informationstag durch. An diesem Tag stellen wir dir die Gemeinde Münsingen als Lehrbetrieb vor. Du wirst von den Berufsbildenden über Lehrablauf, Schulbetrieb und Weiterbildungsmöglichkeiten informiert und erhältst von den Praxisbildenden einen Einblick in die Aufgaben einer Gemeindeverwaltung. Du hast auch die Gelegenheit, unsere Lernenden kennen zu lernen und kannst ihnen Fragen über die Ausbildung stellen. Natürlich werden wir dich auch über das Bewerbungsverfahren informieren.



Ansprechperson für weitere Auskünfte und deine Anmeldung ist Michael Lüthi, michael.luethi@muensingen.ch oder telefonisch Tel. 031 724 51 36. Anmeldungen sind bis Montag, 18. Juni 2018 möglich.



Das sagen unsere Lernende...

«Mir wurde bereits am ersten Arbeitstag viel Verantwortung übertragen.»

«Ich lerne hier sehr viel Wichtiges für den Alltag.»

«Ich werde gut durch meine Lehre begleitet.»

«Die Lehre auf der Gemeinde Münsingen: meine beste Entscheidung!»

«Das Team-Lernende unterstützt sich jederzeit.»

«Unsere Praxis-/Berufsbildner sind mit Leib und Seele dabei.»



Vorausschauend gestalten Münsingen 2030

Das Parlament hat am 29. Mai 2018 dem Kredit für die Überarbeitung unserer planungsrechtlichen Grundlagen zugestimmt. Worum geht es beim Projekt «Münsingen 2030 – vorausschauend gestalten»?

Münsingen hat sich stark entwickelt und ist attraktiv. Unsere Gemeinde verfügt über eine ausgezeichnete Infrastruktur, hohe Lebensqualität und eine gute Finanzlage. Darauf können wir alle stolz sein. Damit dies so bleibt, müssen wir uns heute darüber Gedanken machen, welche Weichenstellungen wir in der Ortsplanung für unsere Zukunft vornehmen.

Die baurechtliche Grundordnung der mit Münsingen fusionierten Ortsteile Trimstein und Tägertschi trat 1997 und 2001 in Kraft. Die geltende baurechtliche Grundordnung von Münsingen, bestehend aus den Richtplänen Verkehr, Landschaft und Energie, dem Baureglement und den Zonenplänen 1 und 2 stammt aus dem Jahr 2009 bzw. 2011. Diese Instrumente haben sich bewährt, müssen aber aus verschiedenen Gründen überarbeitet werden:

- Der Fokus der Raumplanung hat sich vom Wachstum in die Fläche zur Siedlungsentwicklung nach innen verschoben. Es gilt vorab zu analysieren, ob und wie Münsingen ein weiteres Wachstum zulässt, welche Nutzungspotenziale innerhalb der bestehenden Siedlung vorhanden sind und wie eine qualitativ gute und sinnvolle Innenentwicklung erreicht werden kann.

- Die angestrebte Siedlungsentwicklung aus der Ortsplanungsrevision (OPR) 2010 wurde umgesetzt. Die Baulandreserven sind weitgehend ausgeschöpft.
- Die planungsrechtlichen Grundlagen (Baureglement, Zonen- und Richtpläne) von Münsingen, Trimstein und Tägertschi müssen inhaltlich und formell vereinigt werden.
- Auch bei den Richtplänen (Verkehr, Landschaft, Energie) besteht teilweise Anpassungsbedarf.



Kommunikation und Einbezug der Bevölkerung sind zentral

Der Gemeinderat hat den Projekttitle: «Münsingen 2030 – vorausschauend gestalten» gewählt. 2030 steht für einen Zeithorizont, welchen wir uns alle vorstellen und den wir tatsächlich auch vorausschauend gestalten können.

Der Kommunikation und dem Einbezug der Bevölkerung kommt dabei eine grosse Rolle zu. Der Gemeinderat will die Bevölkerung in dieses für die Zukunft von Münsingen wichtige Projekt früh einbeziehen und dazu Meinungen und Ideen abholen. Als Plattform dienen uns zwei Bevölkerungsworkshops, die allen interessierten Personen offenstehen und Mitte August respektive Ende Oktober 2018 stattfinden werden.

Es ist uns ein Anliegen, dass die Münsinger Bevölkerung die Gründe und Zielsetzungen des Projektes «Münsingen 2030» versteht und uns dabei hilft, eine Standortbestimmung durchzuführen und wichtige Weichenstellungen für die künftige Gemeindeentwicklung vorzunehmen. Damit erhalten der Gemeinderat und die Verwaltung einen klaren Handlungsrahmen für die Anpassung des Entwicklungskonzeptes, für die Siedlungsentwicklung nach innen und für die übrigen planungsrechtlichen Massnahmen. Dies hilft uns auch in späteren Phasen, Kompromisse auszuhandeln und Mehrheiten zu finden.



Mitwirkungsverfahren

Die Bevölkerungsworkshops sind eine wichtige Grundlage zur Anpassung der Planungsinstrumente. Letztere werden ca. im Frühling 2019 zu der öffentlichen Mitwirkung aufgelegt und an einer Informationsveranstaltung präsentiert.

Die Unterlagen werden auch auf der Website der Gemeinde verfügbar sein. Jede Person kann schriftlich Vorschläge, Anregungen und Kritik anbringen. Diese wertet die Behörde aus, verfasst einen Bericht und passt je nach Ergebnis der Mitwirkung die Planung an.

Projektorganisation

Der neu gebildete Projektausschuss «Münsingen 2030» berät den Gemeinderat und die beteiligten Kommissionen (Planung, Umwelt, Infrastruktur und Liegenschaften) und bereitet die Entscheidungsgrundlagen vor. Die Planungskommission ist für den inhaltlichen Abgleich der diversen Dokumente zuhanden des Gemeinderates verantwortlich. Nach Bedarf werden externe Berater beigezogen.

Die fertig ausgearbeiteten Dokumente «Gemeindebaureglement» und «Zonenpläne» liegen im Zuständigkeitsbereich des Parlamentes. Dessen Beschlüsse unterstehen dem fakultativen Referendum. Planungsbehörde für die Richtpläne ist der Gemeinderat.

Weiteres Vorgehen

Der Gemeinderat lädt Sie ein, aktiv und mit guten Ideen an den geplanten Bevölkerungsworkshops teilzunehmen. Ein Anmeldetalon ist unten aufgeführt. Falls wir

Ihr Interesse geweckt haben und Sie die Zukunft von Münsingen mitgestalten möchten, freuen wir uns auf Ihre Anmeldung.



Diskutieren Sie mit!



Bevölkerungsworkshops im Gemeindesaal Schlossgut

Dienstag, 14. August 2018, 18.30 bis 22.30 Uhr

Am ersten Bevölkerungsworkshop möchten wir mit Ihnen auf die Entwicklung der letzten Jahre zurückschauen und anhand von Bevölkerungsprognosen, der Bebauungsstruktur und wichtigen externen Einflüssen einen Blick in die Zukunft werfen. Als Behörden werden wir an dieser Veranstaltung vor allem Fragen stellen und Meinungen abholen, aber noch keine eigenen Vorschläge bringen. Um explizit auch Junge einbeziehen, werden wir zudem einen separaten Workshop mit Schülerinnen und Schülern der 9. Klasse durchführen.

Mittwoch, 24. Oktober 2018, 18.30 bis 22.15 Uhr

Am zweiten Bevölkerungsworkshop werden erste konkretere Entwicklungsvorschläge gezeigt und diskutiert. Je nach Ergebnis wird ein weiterer Workshop geplant. Die Ergebnisse fliessen in die Erarbeitung der Planungsinstrumente mit ein.

Andreas Kägi, Ressort Planung und Entwicklung



**Anmeldeschluss
6. Juli 2018**

Anmeldung an:
Gemeinde Münsingen
Abteilung Bau
Thunstrasse 1
3110 Münsingen

Bei Fragen:
Abteilung Bau
Tel. 031 724 52 20

Anmeldung via Internet:
www.muensingen.ch/muensingen2030

Anmeldetalon Bevölkerungsworkshops

Ich nehme an den beiden Workshops vom 14. August und 24. Oktober 2018 teil

Frau Herr Alter _____

Vorname _____ Name _____

Strasse _____ Wohnort _____

E-Mail _____

Ich bin als Vertreter/in folgender Organisation dabei:

«Alles rund um die Photovoltaikanlage ... bis hin zur PVA im Selbstbau»

Kostenloser Solarkurs

Die InfraWerkeMünsingen (IWM) offerierten ihren Kunden einen kostenlosen Kurs, in welchem das Thema der solaren Stromproduktion in einfacher Sprache und mit anschaulichen Beispielen nähergebracht wurde.

Am Samstag, 10. März 2018, durften Niels Mahler von der Energiewendegenossenschaft (EWG) und Rudolf Zurbuchen von den InfraWerkeMünsingen (IWM) 17 an Photovoltaikanlagen interessierte Teilnehmende in den Räumlichkeiten der IWM begrüßen.

Zum Einstieg in den Kurs zeigte Niels Mahler einen kurzen geschichtlichen Rückblick auf die Photovoltaik – wer hätte gedacht, dass diese Technologie bereits 1955 bei Telefonverstärkern und kurz darauf 1958 in der Raumfahrt zum Einsatz gekommen war? Als Nächstes wurden der aktuelle Markt und die heute verfügbaren Produkte thematisiert, wobei die mitgebrachten Anlageteile sehr anschaulich waren und zum einfacheren Verständnis beigetragen haben. Interessant war auch zu sehen, welche enorme technische und attraktive preisliche Entwicklung die Photovoltaik in den letzten Jahren gebracht hat.

Etwas technischer wurde es im nächsten Teil, in welchem die Komponenten einer Photovoltaikanlage (PVA) etwas genauer angeschaut wurden. Dabei wurden den Zuhörenden die Grundlagen mit möglichst einfachen Beispielen und bildlichen Analogien verständlich und durchaus verträglich vermittelt.

Nach einem kurzen «Stehmittagessen» wieder gestärkt, wurde es für die Teilnehmer besonders interessant, welche erste Ideen oder bereits konkrete Pläne für eine eigene Photovoltaikanlage mit sich trugen. Es wurden Fragen nach der Dimensionierung und Auslegung einer möglichen Anlage diskutiert und Angaben zu den Kosten, der Lebensdauer und dem zu erwartenden Ertrag erläutert. Wichtige Themen sind dabei auch die Möglichkeiten zur Optimierung des Ertrags und des «Eigenverbrauchs», welche schlussendlich einen grossen Einfluss auf die Wirtschaftlichkeit einer Photovoltaikanlage haben.

Zu guter Letzt wurde an konkreten Beispielen die praktische Realisierung einer Anlage auf unterschiedlichen Dachformen und vorhandenen Abdeckungen thematisiert. Mit ihrem Selbstbaukonzept setzt sich die EWG dafür ein, dass jeder Hausbesitzer seine Solaranlage realisieren kann und für ihn dabei die notwendige Investition kein unüberwindbares Hindernis mehr darstellt. Wie dieses Konzept genau funktioniert, wurde in dem Teil natürlich auch erläutert.

Weiterer Kurs geplant

Die positiven Rückmeldungen der Teilnehmenden motivieren für eine Fortsetzung. Bei genügend Interesse ist für den 27. Oktober 2018 eine weitere Durchführung des Solarkurses geplant. Für den Kurs sind keine Vorkenntnisse nötig.

Sind Sie am Kurs interessiert? Dann melden Sie sich doch bei uns per Tel. 031 724 52 50, oder per E-Mail info@inframuensingen.ch.

Sicher unterwegs

Schulweg Tägertschi



Grün markiert ist der Trottoirabschnitt in Tägertschi, welcher ab Schulbeginn im Sommer 2018 durch Velofahrende mitbenutzt werden darf.

Ab August 2018 besuchen die Schülerinnen und Schüler von Tägertschi neu die Schule in Münsingen. Einzig die 3.- und 4.-Klässler besuchen für ein weiteres Schuljahr die Schule in Tägertschi. Während für die Kindergärteler sowie die 1.- und 2.-Klässler ein Schulbustransport organisiert wird, können die Schülerinnen und Schüler ab der 5. Klasse ihren Schulweg selbstständig mit dem Velo zurücklegen.

Für einen sicheren Schulweg zwischen Tägertschi und Münsingen hat der Gemeinderat verschiedene Massnahmen beschlossen. So darf das Trottoir entlang der Dorfstrasse in Tägertschi zwischen dem Dorfzentrum und dem Abzweiger in die Mühletalstrasse neu ab Schulbeginn im Sommer 2018 durch Velofahrende mitbenutzt werden. Die Schülerinnen und Schüler können dadurch insbesondere bei der Heimfahrt auf das Trottoir ausweichen und müssen nicht die Kantonsstrasse queren.

Bei dieser Massnahme handelt es sich um ein Provisorium.

Die Öffnung des Trottoirs für Velofahrende erfordert die gegenseitige Rücksichtnahme zwischen Velofahrenden und zu Fuss Gehenden. Die Velofahrenden müssen ihre Geschwindigkeit anpassen und zu Fuss Gehende mit Vorsicht überholen oder kreuzen, die zu Fuss Gehenden sollten den Velofahrenden die Durchfahrt auf dem Trottoir ermöglichen.

Für eine längerfristige Lösung beauftragte der Gemeinderat die Planung für eine neue Radwegverbindung ab Mühletalstrasse über den Damm direkt nach Tägertschi. Dadurch entsteht eine sichere, kurze und von der Kantonsstrasse gesonderte Wegverbindung zwischen den beiden Ortsteilen. Auch auf der Kantonsstrasse sind Verbesserungen für den Veloverkehr vorgesehen.

Abteilung Bau

Ein Projekt der Klassen 8c und 8d

Zirkus Hugo

40 vom Zirkus begeisterte Jugendliche der Klassen 8c und 8d laden ein zu neun unvergesslichen Zirkusvorstellungen mit atemberaubender Boden- und Luftakrobatik, wilder Jonglage, geschicktem Balancieren, choreographischer Feuershow, selbst gespielter Musik, undurchsichtiger Zauberei, lustigen Clowns, welche die ganze Vorstellung in eine witzige Rahmengeschichte verpacken.

Zwei Monate wird geübt, trainiert, überlegt und organisiert. Mit der Unterstützung erfahrener Regisseure, versierter Artistinnen und Artisten entsteht eine anspruchsvolle und unterhaltsame Zirkusproduktion.

Das Zirkuserlebnis beginnt für die Gäste nicht erst mit der Aufführung im Zelt. Es besteht die Möglichkeit, sich vor und nach der Aufführung zu verpflegen. Das Angebot reicht von Zuckerwatte bis zu Grilladen. Gleichzeitig werden unterhaltsame Brett- und Kooperationsspiele angeboten. Wer schon vor der Aufführung dem einen oder andern Zaubertrick auf die Schliche kommen will, hat die Gelegenheit dazu.

Die Vorstellungen am Morgen sind auch für Schulklassen offen. Für die Kleineren bieten die Jugendlichen vor und nach der Aufführung Workshops an, in welchen Jonglieren, Zaubern und Balancieren ausprobiert werden können.

Fussballbegeisterte kommen ebenfalls auf ihre Rechnung. Im Zirkuszelt werden vier attraktive WM-Spiele auf Grossleinwand übertragen. Unsere Gäste können sich selbstverständlich bei uns verpflegen.

Schulzentrum Rebacker Münsingen
Stefan Schneider, Peter Reuteler
Regie: Hans Abplanalp, Regula Scherrer



Anlässe im Zirkuszelt auf dem Areal des Schulzentrums Rebacker

- Freitag, 15. Juni 2018, 20 Uhr
WM-Fussballspiel Portugal – Spanien

- Samstag, 16. Juni 2018, 19.30 Uhr
Zirkusvorstellung

- Sonntag, 17. Juni 2018, 17 Uhr
Zirkusvorstellung und anschl. Nachtessen und WM-Fussballspiel Brasilien – Schweiz

- Montag, 18. Juni 2018, 9.30 Uhr
Zirkusvorstellung

- Montag, 18. Juni 2018, 17 Uhr
WM-Fussballspiel Belgien – Panama

- Montag, 18. Juni 2018, 20 Uhr
WM-Fussballspiel Tunesien – England

- Dienstag, 19. Juni 2018, 9.30 / 14 Uhr
Zirkusvorstellungen

- Mittwoch, 20. Juni 2018, 9.30 / 19.30 Uhr
Zirkusvorstellungen

- Donnerstag, 21. Juni, 9.30 / 19.30 Uhr
Zirkusvorstellungen

Eintrittspreise

Erwachsene: CHF 15.– / Schulpflichtige: 5.–
WM-Fussballspiel: gratis

Vorverkauf

- Der Vorverkauf von unnummerierten Plätzen läuft ab Freitag, 1. Juni 2018, bei der Buchhandlung Libro, Münsingen

- Die Abendkasse ist jeweils 45 Minuten vor Vorstellungsbeginn geöffnet.

Reservationen

zirkus.hugo@gmail.com

Die Oberstufenklassen der Schulhäuser Rebacker und Schlossmatt konnten an einem Workshop mit ehemaligen Tänzern der südafrikanischen Tanzgruppe Taxido teilnehmen.

Als wir das Thema Apartheid behandelten, schauten wir den Film «LIFE IN PROGRESS» von Irene Loebell an. Im Film sah man die Lebensweise dreier Jugendlicher, die mit Hilfe der Tanzgruppe von der Strasse geholt worden sind. Die drei Jugendlichen Tshidiso, Venter und Seipati hatten durch Taxido einen besseren Start in das Erwachsenenleben, denn sie waren als Kind grösstenteils auf sich alleine gestellt. Das Tanzen öffnete ihnen eine neue Welt, die sie glücklich machte. Aber Jerry, der Leiter der Tanzgruppe, nahm den Jugendlichen mit der strikten Disziplin, die er verlangte, den Spass. Das Mädchen Seipati wurde aus der Gruppe geworfen, weil sie nicht mehr zum Training gegangen war. Die zwei Jungs Tshediso und Venter verliessen Taxido freiwillig, denn sie wollten den Spass an ihrer Leidenschaft nicht verlieren. Sie blieben auch ohne Taxido beim Tanzen. Das konnten sie auch, denn mit der Veröffentlichung des Filmes von Irene Loebell wurden die Jugendlichen bekannt und konnten an verschiedenen Events vortanzen und Workshops durchführen.



Alle 21 Klassen hatten eine ganze Doppelstunde Tanzunterricht bei Venter und einem seiner Freunde. Seipati und Tshediso konnten leider nicht kommen, denn Seipa-

Kulturelles Tanzprojekt der Schulen Münsingen

LIFE IN PROGRESS

ti war schwanger geworden und muss sich nun um ihren Sohn kümmern und Tshediso muss in Südafrika arbeiten. Am Anfang des Sportunterrichtes stellten sie sich vor und danach wärmten wir uns auf. Nach dem Aufwärmen brachten die jungen Männer uns eine traditionelle Choreographie bei. Mit der Zeit lernten wir die einfache Choreographie Schritt für Schritt auswendig. Auch wenn es anstrengend war, genossen wir die Lektionen mit den Tänzern.



Schliesslich beantworteten sie unsere Fragen zu ihrem Leben und zum Film. Als Abschluss tanzten sie für uns einen ihrer Tänze und wir mussten ihnen die neu erlernte Choreographie vortanzen. Leider gingen diese Sportstunden viel zu schnell zu Ende, wir knipsten ein paar Erinnerungsfotos mit den beiden Südafrikanern und mussten uns dann schon verabschieden.

Dieser Workshop war eine gute und neue Erfahrung für uns. Es war eindrücklich, was die beiden aus ihrem Leben als Jugendliche zu berichten hatten. Es wurde uns bewusst, wie gut es uns in der Schweiz geht und dass viele Menschen in Afrika in Armut ihr Leben verbringen. Gerne hätten wir eine Fortsetzung des Workshops gehabt und wir empfehlen ihn wärmstens weiter.

Chiara Benfatto, Tania Wälti, Dilatsana Vijayarajah (Schlossmatt 8. Klasse)

Juni bis Oktober

Schulagenda

Datum	Zeit	Was?	Wer?	Wo?
Dienstag, 19.6.2018	Ganztag	Sporttag 5./6. Kl.	5./6. Kl.	Rebacker und Schlossmatt
Dienstag, 19.6.2018	Nachmittag	Präsentation Schülerarbeiten	9. Kl. Schlossmatt	Schlossmatt
Donnerstag, 21.6.2018	Ganztag	Sporttag 5./6. Kl. (Reserve)	5./6. Kl.	Rebacker und Schlossmatt
Freitag, 22.6.2018		Anmeldung Ersatzbetreuung Tagesschule 6.7.18	Eltern Tagesschule	
Dienstag, 3.7.2018	16.30 Uhr	Werkausstellung Tägertschi	Eltern, Schülerinnen und Schüler	Tägertschi
Dienstag, 3.7.2018	17 Uhr 20 Uhr	Schulschlussfeier Tägertschi	Eltern, Schülerinnen und Schüler	Tägertschi
Mittwoch, 4.7.2018	19.30 Uhr	Schulschlussfeier Trimstein	Eltern, Schülerinnen und Schüler	Trimstein
Donnerstag, 5.7.2018	18 Uhr	Schlussfeier Rebacker	9. Kl. Rebacker	Aula Rebacker
Donnerstag, 5.7.2018	18 Uhr	Schlussfeier Schlossmatt	9. Kl. Schlossmatt	Schlossgutsaal
Freitag, 6.7.2018	10 Uhr	Schulschluss	Alle	
7.7.–12.8.2018		Sommerferien	Alle	
Donnerstag, 9.8. und Freitag, 10.8.2018	Ganztag	Startveranstaltung Volksschule Münsingen	Alle Lehrpersonen	Rebacker und Schlossmatt
Montag, 13.8.2018		Schulbeginn nach Stundenplan	Alle	
Mittwoch, 15.8.2018	19 Uhr	Elternabend Tagesschule	Eltern Tagesschule	Aula Schlossmatt
Freitag, 24.8.2018		Anmeldung Ersatzbetreuung Tagesschule 7.9.2018	Eltern Tagesschule	
Montag, 27.8.2018	19 Uhr	Elternorientierung 7. Klassen	7. Kl. Schlossmatt	Aula Schlossmatt
Montag, 27.8.2018	19.30 Uhr	Elternorientierung 7. Klassen	7. Kl. Rebacker	Aula Rebacker
3.9.–7.9.2018		Obligatorische Klassenwochen	7.-9. Kl.	
Dienstag, 4.9.2018	Ganztag	Spieltag	1./2. Kl. Schlossmatt	Schlossmatt
Mittwoch, 5.9.2018	Vormittag	Spiel- und Sporttag	1.-4. Kl. Rebacker	Rebacker
Freitag, 7.9.2018	Ganztag	Weiterbildungstag		
Montag, 10.9.2018	19 Uhr	Elternorientierung 2Langues/1Ziel	Eltern 7. Kl.	Aula Rebacker
Donnerstag, 13.9.2018	19 Uhr	Elternorientierung Gymnasium	Eltern 8. Kl.	Aula Rebacker
Freitag, 21.9.2018	16.05 Uhr	Schulschluss	Alle	
Montag, 15.10.2018		Schulbeginn nach Stundenplan	Alle	

Vielfältiges Engagement für unsere Kinder

Der Elternrat möchte den Schulalltag der über 1000 Kinder in Münsingen aktiv mitgestalten. Dafür steht er in regelmässigem Austausch mit den Schulen und der Gemeinde und arbeitet zu spezifischen Themen in Arbeitsgruppen (AG) zusammen. Drei Gruppen stellen sich vor:

Sicher hin und zurück – AG Schulwegsicherung



Alle Kindergartenkinder kennen es, das kleine Pixi-Buch über den sicheren Schulweg. Es ist auf Initiative der Arbeitsgruppe Schulwegsicherung entstanden. Ebenso wie die kleinen gelben Füssli auf dem Trottoir an gefährlichen Stellen, die die Kinder daran erinnern sollen, stehenzubleiben und zu schauen, bevor sie die Strasse überqueren. «Wir engagieren uns für einen sicheren Schulweg unserer Kinder, ohne sie in einen goldenen Käfig zu stecken», sagt Urs Linder, Mitglied der AG. Informieren und Sensibilisieren steht deshalb im Zentrum. Dazu gehören auch die jährlichen Scooter-Kurse für die 1. Klasse, die im April stattgefunden haben.

Abwechslungsreiche und leckere Zünis – AG Pausenkiosk

Einmal in der Woche ist die Arbeitsgruppe Pausenkiosk bei der Pausenhalle des Unterstufenschulhauses Schlossmatt im Einsatz. Schon seit Jahren engagieren sich Eltern, aufgeteilt in vier Gruppen, um den Kindern

mittwochs in der grossen Pause ein leckeres Znüni anzubieten. Pizzaschnecken, Knoblibrot oder Obstspiesse – die Palette an kleinen Snacks ist gross. Gross ist auch der Andrang der Kinder und «Hets no Chnoblibrot» die meistgehörte Frage.



Alles ist gesund, regional und saisonal und für CHF 0.50 bis CHF 1.– zu haben.

Regel Austausch zwischen Eltern – das Eltern-Kafi

Alle Eltern, die sich gern mit anderen Eltern austauschen oder einen Einblick in den Elternrat erhalten wollen, sind herzlich zum Eltern-Kafi eingeladen. Bei Kaffee und Gipfeli im Café Viva geht es um die Themen, die bewegen. Die nächsten Termine, jeweils von 9.15 bis 9.45 Uhr, sind:

- Mittwoch, 5. September 2018
- Freitag, 14. September 2018
- Donnerstag, 1. November 2018

Möchten Sie sich als freiwillige Helferin oder freiwilliger Helfer in einer der Arbeitsgruppen engagieren? Mehr Details, den Überblick über alle Arbeitsgruppen sowie die jeweilige Kontaktperson finden Sie auf der Website des Elternrats www.elternrat-muensingen.ch.

Matthias Frey

Kinder- und Jugendfachstelle Aaretal

Graffiti – Vandalismus versus Kunst

Die Einstellung zu Graffiti ist noch heute geteilt und stets polarisierend. Einige sehen Graffitis als Schmierereien und Vandalismus, andere als Kunst und Aufwertung oder Bereicherung der Stadt.

Innerhalb der letzten 30 Jahre hat sich die Einstellung zu Graffitis positiv verändert. Graffiti ist zu einer Kunstrichtung geworden, welche grossen Einfluss auf das Erscheinungsbild europäischer Städte hat, aber auch die Werbung oder das Grafikdesign beeinflusst. Zudem sehen viele Kunstschaffende, Designerinnen und Designer oder Architektinnen und Architekten ihre Wurzeln in der Graffitiszene, wo sie als Jugendliche die Liebe zum kreativen Gestalten und ihre künstlerischen Fähigkeiten entdeckt haben. Heutzutage entstehen immer mehr legale Plätze und Flächen, wo sich die Graffiti-Künstlerinnen und -Künstler ausleben können. Sehr beliebt und international bekannt sind die Wände der Warmbächli-brache in Bern. Sprayende aus der ganzen Welt werden hier künstlerisch aktiv. Auch in der Bildung hat sich die «neue» Kunstform durchgesetzt. An verschiedenen Schweizer Schulen wird Graffiti als Wahlfach angeboten. Neben der Vermittlung von Techniken wird auch versucht, die Kinder und Jugendlichen zu sensibilisieren und auf die «Gefahren» des illegalen Sprayens und deren einhergehenden Sanktionen aufmerksam zu machen.

Die Kinder- und Jugendfachstelle Aaretal (KJuFA) ist der Meinung, dass ein offener Umgang mit Graffiti wichtig ist. Gerade weil es eine Aufgabe der offenen Kinder- und Jugendarbeit ist, Jugendszenen zu fördern, setzt sie sich dafür ein, dass der Graffitiszene legale Plätze zur Verfügung gestellt werden. Seit ein paar Jahren steht beim Spy-



cher in Münsingen eine legale Graffitiwand und auch beim Schulhaus Rubigen entstand vor etwa zwei Jahren ebenfalls eine legale Fläche, welche die Künstlerinnen und Künstler bemalen können. Ansonsten bietet die Fachstelle Graffitiworkshops an, in denen die Kinder und Jugendlichen den Umgang mit der Spraydose erlernen und eine Leinwand besprühen dürfen. Die KJuFA erhofft sich dabei, dass illegale Tags minimiert werden und prachtvolle Kunstwerke an der Schlosstrasse oder auf anderen legalen Flächen entstehen. Etwa alle drei Monate wird die Graffitiwand beim Spycher von den Graffitikünstlerinnen und -künstler neu gestaltet. Zuschauende sind dabei herzlich willkommen.

Fabienne Meng / Toby Rüst

Graffiti entstand aus der Hip-Hop-Szene und findet seinen Ursprung in New York. Taki, ein griechisch stämmiger Botenjunge, hat erstmals Ende der 1960er Jahre die Wände von New York in Nacht und Nebel Aktionen mit seiner Hausnummer «183» besprüht. Heute nennt man diese Stil «Tag» (englisch: markieren, bezeichnen). Er gilt als Signaturkürzel des Graffitikünstlers. Graffiti ist nicht nur eine Kritzelei – sie besitzt eine eigene Sprache, unterscheidet verschiedene Stile wie beispielsweise Streetart, Stencil, Sticker usw. und besitzt eigene Gesetze. Die Motivation zum illegalen oder legalen Sprayen ist verschieden. Es kann eine Art sein sich politisch auszudrücken, sein Revier zu markieren oder die kahlen Betonwände zu verschönern und die Stadt bunt werden zu lassen.

Schulleitung Münsingen



Doris Kämpfer, Schulleiterin Kindergarten bis 4. Klasse Schlossmatt und Mitglied der Geschäftsleitung Volksschule Münsingen.

Doris Kämpfer begann ihre Karriere in Münsingen 1989, als Stellvertreterin und Lehrperson für Deutsch. Ab Sommer 1991 hatte sie überdies noch ein Teilpensum als Werklehrerin. 1992 wurde Doris Kämpfer von der Primarschulkommission als Stellvertreterin in einer vierten Klasse eingesetzt. Erst auf August 1994 wurde sie unbefristet als Klassenlehrerin in Münsingen angestellt. Man darf ohne zu übertreiben sagen, dass Doris Kämpfer ihr Handwerk als Lehrperson in all seinen Facetten und Nuancen Schritt für Schritt aufgebaut hat. Durch diesen vernetzten und vielseitigen Einblick in das schulische Arbeiten unserer Gemeinde war sie prädestiniert für eine Schulleitungsaufgabe. Ab 2002 war Doris Kämpfer nebst der Anstellung als Schulleitende noch Teilpensenlehrperson an einer 5./6. Klasse und unterrichtete Mathematik, Musik, NMM und Schwimmen.

Seit 2014 ist Doris Kämpfer Schulleiterin Kindergarten bis 4. Klasse an der Schlossmatt. Sie hat ihre Tätigkeit als Schulleiterin mit viel Fingerspitzengefühl und grossem Engagement wahrgenommen. Durch ihre ruhige und besonnene Art gelang es ihr auch in schwierigen Situationen, zielgerichtet vorzugehen und für alle Beteiligten schlüssige und gute Lösungen zu finden. Als verantwortliche Schulleitung hat Doris Kämpfer jährlich das Foyergespräch organisiert. Das Foyergespräch ist eine qualitativ hochwertige Informationsplattform, welche den Eltern von künftigen Kindergartenkindern den Einstieg in die Schulzeit erleichtert. Als Schulleitung Kindergarten bis 4. Klasse zeichnet sich Doris Kämpfer auch verantwortlich für die personelle Führung von rund 40 Lehrpersonen. Durch ihren gelebten kooperativen Führungsstil gelingt es ihr, ein heterogenes Team zu leiten und durch feine, aber klare Vorgaben in eine gemeinsame Richtung zu entwickeln. Man darf mit Stolz sagen, dass es Doris Kämpfer und ihrem Team gelungen ist, gemeinsame Werte zu leben und zu gestalten.

Frau Kämpfer wird auf 31. Juli 2018 in den Vorruhestand gehen und in der Folge unsere Schule verlassen. Die Spuren, welche ihr 29-jähriges Wirken an unserer Schule hinterlassen, werden uns noch lange in bester Erinnerung bleiben.

Liebe Doris, herzlichen Dank für dein Engagement, deine Geduld, deine Kreativität und dein Wissen. Wir wünschen dir für die Zukunft viele ruhige und genussvolle Momente.

Roger Kurt, Abteilungsleiter Bildung und Kultur

Pensionierungen

Schulzentrum Schlossmatt

Per 1. August 2004 ist Barbara Eggenberger als Lehrperson für den Blockflötenunterricht in Münsingen angestellt worden.

Nach und nach hat sich ihr Pensum erhöht und erweitert, sie unterrichtete auch Orff-Unterricht und Musik an den 3. und 4. Klassen. In dieser Zeit konnte sie viele Schulkinder sowohl im Schulzentrum Rebacker als auch im Schulzentrum Schlossmatt für die Musik begeistern.

Nebst der Musik war für Barbara Eggenberger ihr eigenes Pferd ein wichtiger Bestandteil ihres Lebens, für das sie ebenfalls viel Begeisterung zeigen konnte. Die Liebe zur Musik und zu ihrem Pferd wird weiterhin ein wichtiger Bestandteil in ihrem Leben sein.



Barbara Eggenberger,
Lehrperson Musik



Therese Reinhard,
Musikalische Grundschule und Orff Unterricht

Therese Reinhard wurde im Januar 2002 als Lehrperson für die musikalische Grundschule und Orff-Unterricht mit einem kleinen Pensum angestellt.

Nach und nach hat sich ihr Pensum vergrößert und Therese Reinhard hat zusätzlich an den 3. und 4. Klassen Musik unterrichtet. Sie war immer wieder an Musikprojekten im Schulzentrum Schlossmatt beteiligt. Viele Schulkinder haben von ihrer Liebe zur Musik profitieren können und manch eines hat sich durch ihre Begeisterungsfähigkeit anstecken lassen und sich dann in der Musikschule musikalisch weitergebildet. Nun wird Therese Reinhard mehr Zeit für sich, für ihre Familie und für ihre Grosskinder haben. Wir sind sicher, dass die Musik auch weiterhin ein grosser Bestandteil in ihrem künftigen Lebensabschnitt sein wird.

Nach 38 Jahren im Schuldienst, davon 36 in Münsingen, geht Gisela von Känel, Gestaltungslehrerin, am 31. Juli 2018 in Pension.

Gisela von Känel hat fast vier Jahrzehnte und gerne als Handarbeitslehrerin bzw. als Gestaltungslehrerin unterrichtet. Vieles hat sich in dieser Zeit verändert: Berufsbezeichnungen, Lehrpläne, Lernziele, zu erreichende Kompetenzen, Technologien, Rollenbilder und die Gesellschaft überhaupt. Für Gisela von Känel ist das Wichtigste an ihrem Beruf jedoch immer noch gleich, nämlich die Beziehung zu den Kindern, zu den Eltern sowie zu den Kolleginnen und Kollegen. Nun freut sich Gisela Känel auf den neuen Lebensabschnitt mit mehr Freiräumen, mit Zeit für die Familie, fürs Lesen, für Reisen, und auf all das, was sich noch ergeben wird.



*Gisela von Känel,
Lehrperson Gestalten*

Wir danken Barbara Eggenberger, Therese Reinhard und Gisela von Känel für ihre langjährige und engagierte Arbeit an unserer Schule und wünschen ihnen zusammen mit ihren Lieben alles Gute für die Zukunft. – Mached's guet!

Doris Kämpfer und Daniel Wildhaber

Pensionierungen

Schulzentrum Rebacker

Christoph Kuhn hat im April 1985 das erste Mal Münsinger Schulluft geschnuppert. Als langjähriger Klassenlehrer hat er viele Jugendliche durch ihre Schullaufbahn und in ihrer Entwicklung begleitet. Als Fachverantwortlicher Geschichte war er sozusagen unser Geschichtsprofessor. Er hatte auch darüber hinaus sehr vielfältige Interessen. Er liess sich immer wieder durch Ideen seiner Schülerinnen und Schüler für Projekte begeistern. Christoph Kuhn hat während vielen Jahren Praktika für die PH betreut und war unsere Vertretung in der Gewerkschaft. Er wird ab August nun mehr Zeit für sein zweites Standbein, die Volksmusik, und fürs Reisen haben. Wir werden seine bunten und spannenden Anekdoten und sein ansteckendes Lachen vermissen.



Christoph Kuhn,
Klassenlehrer



Rose-Marie Michel,
Klassenlehrerin

Rose-Marie Michel begann ihre Rebacker-Karriere im April 2001. Sie war viele Jahre Klassenlehrerin, hat etliche Klassen bis zum Schulaustritt betreut und die Jugendlichen in ihrer Entwicklung unterstützt. Als vielsprachige und weltgewandte Lehrerin hat sie die Begeisterung für die deutsche, die französische und die italienische Sprache weitergegeben. Sie hat auch immer wieder die Schauspiellust mit Theaterbesuchen geweckt. Sie hat viele Jahre Praktika für die PH betreut. Sie wird ab August mehr Zeit haben, Fussballspiele oder auch die eine oder andere Serie zu verfolgen. Sie hat bereits «gedroht», sie werde dank ihres GA von allen möglichen Orten der Schweiz aus Grusskarten in die Schule senden.

68 Jahre Unterricht – Brigitte und Renate Althaus gehen in Pension

Das Sonnhalde-Schulhaus ohne Brigitte und Renate Althaus kann man sich kaum vorstellen. Die beiden engagierten, vitalen Lehrerinnen haben gemeinsam einer ganzen Generation Kindern einen guten Schuleintritt ermöglicht und ihnen eine solide Grundlage mitgegeben. Brigitte Althaus unterrichtete als Klassenlehrerin seit 1982, Renate Althaus war seit 1986 in Münsingen an der Unterstufe angestellt. Während 27 Jahren führten die beiden gemeinsam ihre Klassen und unterrichteten die Kinder mit grossem persönlichen Einsatz, ausgeprägter Sorgfalt und feinfühligem Aufmerksamkeit. Beide hatten ein grosses Herz für alle Kinder, nahmen Anteil an deren Ergehen und wollten das Beste für jedes einzelne Kind. Brigitte und Renate Althaus waren



mit Herzblut Lehrerinnen und setzten sich für Kontinuität und klare Strukturen ein. Ihr aufgestellter, humorvoller, freundlicher und verbindender Umgang prägte das Kollegium Sonnhalde und liess tragfähige Beziehungen und Freundschaften untereinander wachsen.

Brigitte und Renate Althaus, Klassenlehrerinnen

Die Behörden, die Schulleitungen sowie die Kolleginnen und Kollegen danken den vier Lehrpersonen für ihre langjährige und engagierte Arbeit und wünschen ihnen zusammen mit ihren Lieben alles Gute für die Zukunft. – Machtet's guet!

Willi Hermann und Tomas Aeschimann

Pensionierungen

IBEM Aaretal Nord

Nach 36 Jahren im Schuldienst, davon 22 Jahre in Münsingen, geht Gisela Schnider, Logopädin, am 31. Juli 2018 in Pension.

Sie ist seit 1996 in Münsingen angestellt und arbeitete hauptsächlich im Schulzentrum Schlossmatt als Logopädin. Sie begleitete während diesen Jahren sehr viele Schülerinnen und Schüler im mündlichen und schriftlichen Spracherwerb und tat dies mit grossem Fachwissen und Engagement. Ihre liebevolle und verständnisvolle Art hat dazu beigetragen, dass die Schülerinnen und Schüler den Unterricht der Logopädie gerne besuchten.



Gisela Schnider,
Logopädin



Vreni Siegenthaler,
Kindergärtnerin und
Lehrperson

Nach 39 Jahren im Schuldienst, davon 16 Jahre in Münsingen, geht Vreni Siegenthaler, Kindergärtnerin und Lehrperson für Deutsch als Zweitsprache, am 31. Juli 2018 in Pension.

Vreni Siegenthaler wird im Sommer 2018 in Pension treten und wir werden ihre liebevolle Art, mit Menschen umzugehen, sehr vermissen. Zu Beginn arbeitete Vreni Siegenthaler als Kindergartenlehrperson und anschliessend als Lehrperson für Deutsch als Zweitsprache. Sie unterstützte sehr viele Kinder im Erwerb der deutschen Sprache und sie führte ihren Unterricht mit grosser Sorgfalt und Achtsamkeit den Kindern gegenüber. Wir danken ihr herzlich für ihren grossartigen Einsatz in Münsingen.

Nach 40 Jahren im Schuldienst, davon acht in Rubigen, geht Heidi Kuchen, Lehrperson für Integrative Förderung, am 31. Juli 2018 in Pension.

Heidi Kuchen ist seit 2010 als Lehrperson für Integrative Förderung in Rubigen und Trimstein tätig. Sie begleitete Schülerinnen und Schüler vom Kindergarten bis in die 6. Klasse und unterstützte sie in ihrer Entwicklung sowie ihrem Lernprozess. Ihre grosse Sorgfalt, Zuverlässigkeit und Kompetenz im Umgang mit Schülerinnen und Schülern, in der Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen und Eltern werden wir sehr vermissen. Wir wünschen Heidi Kuchen für ihren neuen Lebensabschnitt alles Gute.



*Heidi Kuchen,
Lehrperson für Integrative Förderung*

Die Behörden, die Schulleitungen sowie die Kolleginnen und Kollegen danken den drei Lehrpersonen für ihre langjährige und engagierte Arbeit und wünschen ihnen zusammen mit ihren Lieben alles Gute für die Zukunft. – Machtet's guet!

Stephanie Lutz

Eintritt

Schulleitung Münsingen

Tamara Mosimann-Huggler wird die Nachfolge von Doris Kämpfer, welche per 31. Juli 2018 in Pension geht, als Schulleiterin Kindergarten bis 4. Klasse in der Schlossmatt übernehmen.

Die Behörden, die Schulleitungen sowie die Kolleginnen und Kollegen freuen sich auf die Zusammenarbeit. Der Bevölkerung stellt sich Tamara Mosimann-Huggler gleich selber kurz vor:



*Tamara Mosimann-Huggler,
Schulleiterin Kindergarten bis 4. Klasse Schlossmatt*

Mein Name ist Tamara Mosimann-Huggler und ich lebe mit meiner Familie in Wichtrach. Ich freue mich sehr darauf, ab Sommer die von Doris Kämpfer mit viel Herzblut und grossem Engagement geleitete Schule weiterzuführen.

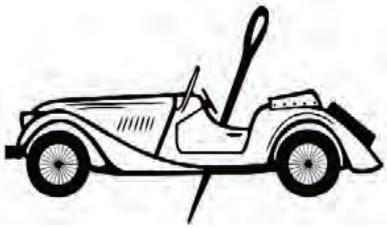
Nach 14 Jahren als Klassen- und Fachlehrerin an der Sekundarschule Kehrsatz entschied ich mich für den Beruf der Schulleiterin. Nach der Schulleiterausbildung absolvierte ich den sehr interessanten Lehrgang «Schulqualität und Schulentwicklung» an der PHBern. Seit drei Jahren leite ich die Schule in Riggisberg, mit 56 Lehrpersonen, als Abteilungs- und Schulleiterin.

Meine Freizeit verbringe ich am liebsten mit meinem Mann und unseren drei Töchtern (14/12/9 Jahre). Sehr beliebt sind gemeinsame Spaziergänge mit unseren Hunden und das Suchen von Geocaches. Wenn immer möglich, sind wir mit dem Wohnmobil und den Velos unterwegs. Leckeres Essen mit einem guten Glas Wein, Volleyball und die faszinierende Sportart Skicross sind mir ebenfalls sehr wichtig.

Ich freue mich auf die neue Herausforderung, auf die gute Zusammenarbeit mit den Behörden und allen Schulbeteiligten, den Eltern, dem Lehrerkollegium, auf neue Bekanntschaften und viele interessante Dialoge und – last but not least – auf wissbegierige und aufgestellte Schülerinnen und Schüler.

Tamara Mosimann

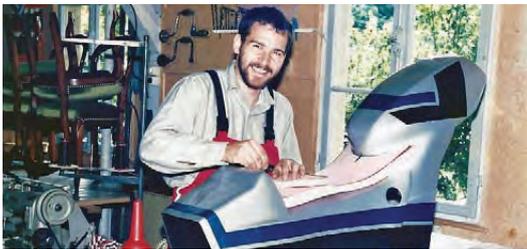
Aus der Not in die Selbständigkeit



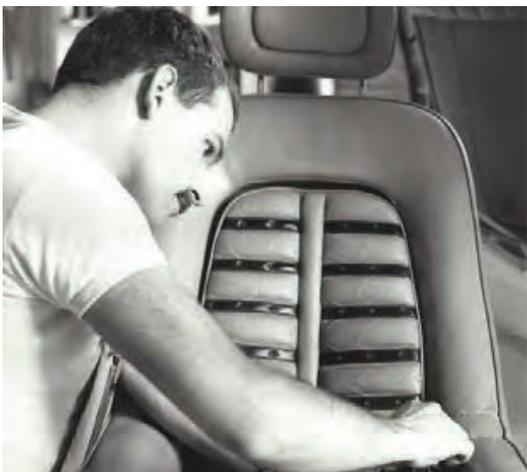
30 Jahre Autosattlerei T. Probst

Von den Anfängen ...

Die Ausbildung zum Autosattler bestanden – ab in den Militärdienst – nach der RS den Korporal abverdient – und plötzlich stellenlos.



So begab ich mich eine Zeit lang auf die Stör und bot verschiedenen Autosattlereien, welche für kurze Zeit einen Mann mehr im Betrieb benötigten, meine Fähigkeiten an. Eine intensive Zeit, in welcher ich viel dazulernen konnte, sei es in Betrieben von Steffisburg und Gümligen bis hin ins Emmental. Diese befristeten Teilzeitstellen hatten aber auf Dauer keine Zukunft. Ich trat die Flucht nach vorne an und absolvierte 1986 erfolgreich die höhere Fachprüfung als eidg. Dipl. Karrosserie-Sattlermeister. Das Ziel war, eine eigene Autosattlerei zu eröffnen.



... über die Firmengründung

Eine Einzelfirma haftet mit dem gesamten Geschäfts- und Privatvermögen. Eine Rechtsform, die uns, meine Gattin und mich, durch Transparenz und Glaubwürdigkeit überzeugte. Am

1. März 1988 eröffneten wir unsere Autosattlerei an der Tägertschistrasse 28 in Münsingen. Seit Beginn widmet sich meine Frau der Administration sowie der gesamten Buchhaltung. Sie hat auch diverse Aufgaben in der Werkstatt übernommen. Die enge Zusammenarbeit und das gegenseitige Vertrauen sind für uns ein Erfolgsrezept. Damals erhielt ich den mir bis heute anhaftenden Rufnamen Sattler-Tom.

... zur Gegenwart

Nach insgesamt 25 Jahren zügelten wir unseren Kleinbetrieb an die Bernstrasse 14 in Münsingen. In all den Jahren hat sich das Auftragsgebiet verändert. Oldtimerrestorationen sind stark zurückgegangen. In der heutigen Zeit muss man auch offen sein für Aufträge fern ab von Automobilen. Nebst Neuanfertigungen und Reparaturen von Auto-, Boots- und Flugzeuginterieurs oder Motorradsätteln zählen auch die orthopädischen Sattlerarbeiten, Polstererei im Bereich Medizin und Fitness sowie Industriesattlerarbeiten zu unserem Portfolio. Ab und an eine Tasche, Hockeyschoner, Gürtel, Werbeplane etc. zu flicken, gehört auch dazu. Neu bieten wir fachgerechte Reinigung und Pflege des Autointerieurs sowie Korrekturen von kleineren Farbdefekten im Leder (Kratzer, Abschürfungen) an.

Weitere Bilder und Infos zu unseren Arbeiten findet ihr unter www.autosattler.ch oder schaut einmal in unserer Werkstatt vorbei!



Euer Sattler-Tom, Fachmann für Leder und Textil

«Ohne Fahrdienst wäre es mir nicht mehr möglich, hier zu leben.»

Rotkreuz-Fahrdienst



Mobil dank dem Rotkreuz-Fahrdienst: Kunde Erwin Graf ist dankbar für die Unterstützung durch den freiwilligen Rotkreuz-Fahrer Willy Kunz.

Erwin Graf wohnt auf einem abgelegenen Hof ausserhalb von Tägertschi ob Münsingen. Willy Kunz ist pensioniert und war früher als Ausendienstmitarbeiter viel unterwegs. Seit rund zehn Jahren fährt er für das Schweizerische Rote Kreuz (SRK) Bern-Mittelland als freiwilliger Fahrer und bringt unter anderem Erwin Graf ins Spital oder zur Therapie.

Herr Graf, wie sind Sie auf den Rotkreuz-Fahrdienst aufmerksam geworden?

Erwin Graf: Ich bin eine Baustelle. Da gibt es immer Gründe für den Fahrdienst (lacht). Ich hatte in den letzten zehn Jahren fast jedes Jahr zwei Operationen. Oftmals ging es ohne Hilfe. Doch in gewissen Situationen ist der Rotkreuz-Fahrdienst für mich die einzige Möglichkeit, um von hier fort zu kommen.

Weshalb ist der Rotkreuz-Fahrdienst wichtig für Sie?

Erwin Graf: Wir wohnen sehr abgelegen. Kommissionen tätigt meine Schwester für mich. Wenn ich zur Therapie oder zum Arzt muss, bin ich hingegen ganz auf den Fahrdienst angewiesen. Sonst wäre es mir nicht mehr möglich, hier zu leben.

Herr Kunz, Sie sind seit 2009 als Fahrer tätig. Aus welchen Gründen haben Sie sich als freiwilliger Fahrer gemeldet?

Willy Kunz: Mir gibt das etwas zurück. Ich habe ein gutes Gefühl, wenn ich jemandem eine Dienstleistung erweise, um die er froh ist. Das ist sehr befriedigend. Wenn man pensioniert ist, muss man eine Struktur in seinen Alltag bringen und sollte nicht zuhause Däumchen

drehen. Als Fahrer kommt man mit sehr unterschiedlichen Leuten zusammen, das ist interessant. Ausserdem fahre ich sehr gerne Auto.

Wie verläuft eine Fahrt und worüber wird gesprochen?

Willy Kunz: Ich rede nicht gleich über die Krankheit der Kunden. Darauf kommt man meistens automatisch zu sprechen. Besser ist es, etwas Persönliches von sich zu erzählen. Die meisten Kunden schätzen es zudem, wenn ich ihnen beim Ein- und Aussteigen helfe und sie bis in die Praxis begleite. Im Insepspital bringe ich die Leute immer an die richtige Stelle im Gebäude. Dort ist es für Ortsunkundige schwierig, sich zurechtzufinden.

Die Vorteile des Rotkreuz-Fahrdiensts auf einen Blick:

Der Rotkreuz-Fahrdienst bringt Sie zum Arzt oder zur Therapie, zum Coiffeur, zum Einkaufen oder zu einem anderweitigen Termin. Unsere Fahrerinnen und Fahrer holen Sie zu Hause ab, begleiten Sie an Ihr Ziel, warten auf Sie und bringen Sie sicher wieder nach Hause.

- Wir fahren jederzeit – auch am Wochenende.
- Nebst den Fahrten mit Personenwagen bieten wir auch Fahrten mit dem Rollstuhlbus an.
- Die Vermittlungszentrale ist von 8 bis 12 Uhr und von 13.30 bis 16 Uhr telefonisch erreichbar. Fahraufträge können jederzeit auch per E-Mail unter fahrdienst@srk-bern.ch aufgegeben werden.
- Nebst einer Anfahrtspauschale von 5 Kilometern (Personenwagen) bzw. CHF 10.– (Rollstuhlbus) pro Auftrag werden nur die effektiv gefahrenen Kilometer verrechnet.
- Eine Wartezeit von zwei Stunden ist im Kilometerpreis inbegriffen.
- Begleitpersonen fahren kostenlos mit.
- Der Rollstuhlbus kann auch für Gruppenfahrten gebucht werden.

Möchten Sie den Fahrdienst nutzen oder sich als FahrerIn oder FahrerIn freiwillig engagieren? Nehmen Sie Kontakt auf, telefonisch unter Tel. 031 384 02 10 oder per E-Mail an fahrdienst@srk-bern.ch.

Jetzt loslegen und Mobility-Kunde werden

Mobility gibt's an jeder Ecke

Auch in Münsingen profitieren Mobility-Nutzer von der roten Fahrzeugflotte. Sie finden Mobility in Münsingen an folgenden Standorten:

- Bahnhof
(1 Electro, 2 Combi, 1 Economy-Fahrzeug)
- Schlossmatte
(1 Economy-Fahrzeug)
- Brückreutiweg
(1 Combi)
- Mehrzweckplatz / Schulhausgasse
(1 Combi)

Preiswert unterwegs

Die Nutzung des Mobility-Fahrzeuges ist einfach. Als Mobility-Kunde erhält man eine persönliche Mobility-Karte, welche zugleich als Schlüssel zum Fahrzeug dient. Die Fahrzeuge können im Voraus oder spontan via Internet, per App oder über das 24-h-Dienstleistungszentrum für Fahrten reserviert werden. Bezahlt wird per Rechnung jeweils Ende Monat. In den Stunden- und Kilometertarifen sind alle Kosten wie z.B. Benzin und Versicherung inbegriffen. Mehr Infos unter: www.mobility.ch/tarife.

Für jeden das passende Angebot

Mit den vielfältigen Angeboten von Mobility stehen Ihnen schweizweit 2930 Fahrzeuge an 1500 Standorten in Selbstbedienung zur Verfügung. Sie haben die Wahl: Werden Sie Genossenschafterin oder Genossenschafter oder lösen Sie das Jahresabo (inkl. Fahrtengutschrift).



Zum Ausprobieren für vier Monate ist das Testabo (inkl. Fahrtengutschrift) das Richtige.

Brauchen Sie nur ab und zu ein Auto? Dann fahren Sie mit Click & Drive ohne Abgebühren und ohne Verpflichtungen. Auch für Studierende und Lernfahrende lohnt sich Mobility.

Alle Angebote und Preise finden Sie unter: www.mobility.ch/angebote.

Insgesamt sieben Fahrzeugen an vier Standorten (PP Bahnhofplatz, PP Mehrzweckplatz, in der Schlossmatte und am Brückreutiweg)

Seit Frühjahr 2016 ist auf dem Parkplatz Bahnhofplatz bei der neuen Elektrotankstelle ein Mobility-Elektrofahrzeug stationiert.



Schlosspark Münsingen

Kunst macht Sinn!

Nick Röllin «Sedimente» – eine Einladung Münsingen, im Schwemmgebiet des eiszeitlichen Aaregletschers gelegen, gebaut auf Sedimenten. Dafür steht «Sedimente», aber auch für den Begriff «sedere». Die Idee, den Schlosspark zu beleben und für die Bevölkerung «besetzbar» und «besitzbar» zu machen, wird konsequent umgesetzt. Sitzwürfel, die verstreut wie Findlinge im Gelände zwischen den Bäumen liegen, raumgebende und als Sitzgelegenheit dienende Mäuerchen, ein Spielbrunnen und mit der angedeuteten Verlängerung der Allee, eine Reminiszenz an die Vergangenheit (Im Zuge der Bautätigkeit im späten 19. Jahrhundert wurde die Schlossallee auf weniger als die Hälfte gekürzt). Und tatsächlich, diese Rampe gibt ein Gefühl von Weite und Linie. Röllins Betonelemente bilden einen Kontrast, ohne Fremdkörper zu sein, sie korrespondieren klar und zugleich zurückhaltend mit dem Grün der Wiesen und Bäume. Und, sie sind eine Einladung – zum Sitzen, Balancieren, Spielen und Verweilen.

Nick Röllin auf der angedeuteten Verlängerung der Allee.



Brigitta Briner und Patrik King mit einer der von ihnen gestalteten Tafel im Schlosspark

Brigitta Briner/Patrik King «Damals bis heute» – Geschichte im Bild

Einfach nur schön – und nicht «nur» dies: Das renommierte Atelier Briner/ King zeigt mit einer speziellen Technik und auf eine einzigartige Art die Geschichte Münsingens von den Kelten bis zur Gegenwart. So begegnen wir beispielsweise einem Bischoff, Magdalena Nägeli und Friedrich Glauser und treffen auf einmarschierende Franzosen, Speere, Baukräne und ein römisches Bad. Auf 10 keramischen Bildtafeln wird Geschichte eindrücklich und pointiert dargestellt. Eine kurzweilige und konstruktiv-kritische Auseinandersetzung mit unserer Vergangenheit. Kunst, die fasziniert, erklärt und zum Nachdenken über unsere Zukunft anregt.

Das Museum Münsingen bietet geführte Streifzüge durch unsere über 2000-jährige Geschichte an.

Informationen unter:
www.museum-muensingen.ch

Es ist 8 Uhr und an der Sägegasse 25 in Münsingen kehrt langsam Leben ein. Die betreuten Mitarbeitenden der VIVA Stiftung treffen in der Werkstatt ein und beginnen in den verschiedenen Werkstätten ihre Arbeit. Insgesamt sind in der VIVA Stiftung zurzeit 31 Beschäftigungs- respektive geschützte Arbeitsplätze an erwachsene Personen mit einer Beeinträchtigung vergeben. 14 Personen davon wohnen in den zwei Wohngruppen und einer Aussenwohnung der VIVA Stiftung, die anderen betreuten Mitarbeitenden wohnen extern und kommen jeden Tag selbständig zur Arbeit.

Vier Werkstätten mit verschiedenen Schwerpunkten

Die Arbeiten verteilen sich auf vier Werkstätten. In der Farb & Form Werkstatt werden unter anderem Karten und Zündholzschachteln gestaltet sowie gewebt, gestickt und gefilzt. In der Holzwerkstatt wird Holz geschliffen, geschnitzt, geölt und gespalten. Dies geschieht mit Maschinen sowie von Hand. Neuerdings wird hier zudem an einem Auftrag der Schweizer Armee gearbeitet, bei dem Ösen in Blachen gestanzt und diese danach verpackt werden. Die Haus & Garten Werkstatt ist viel unterwegs und bearbeitet vor allem externe Aufträge wie Garten- oder Putzarbeiten. Sie ist zudem für den technischen Unterhalt der Institution und für die Kerzenproduktion zuständig. Die Werkstatt Hauswirtschaft ist für das Mittagessen für rund 30 bis 45 Personen, die gesamte Wäsche und für die Reinigung im Hauptgebäude am Hohniesenberg 8 sowie unterstützend für die beiden Wohngruppen zuständig. Zur VIVA Stiftung gehört auch das VIVA Café, welches sich an der Sägegasse 25 direkt neben den Werkstätten befindet. Je nach Jahreszeit werden passende Getränkecreations sowie kleine Snacks angeboten. Im VIVA Café stehen zudem Produkte der VIVA Werkstätten zum Verkauf.

Kreative Produkte von kreativen Köpfen

Koffermarkt in der VIVA Stiftung

Der Koffermarkt vom 9. Juni 2018, 10 – 18 Uhr, an der Sägegasse 25

In den Werkstätten der VIVA Stiftung an der Sägegasse 25 findet am 9. Juni 2018 von 10 bis 18 Uhr ein Koffermarkt statt. Verschiedene Aussteller präsentieren in den Räumlichkeiten der Werkstätten ein vielfältiges Angebot von handgefertigten Produkten wie beispielsweise Schmuck, Dekorationen, Spielsachen, Bilderbücher, Gebrauchsgegenstände aus Stoff, Ton und Glas. Selbstverständlich werden auch die verschiedenen Werkstätten der VIVA Stiftung ihre Produkte ausstellen. Für das leibliche Wohl sorgt das VIVA Café.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



Die VIVA Stiftung

Der Mensch als eigenständige Persönlichkeit steht in der VIVA Stiftung im Mittelpunkt des Interessens. Die Förderung und Anleitung zur Selbständigkeit bauen auf den Interessen und deren Fähigkeiten auf. Die VIVA Stiftung wurde 1989 gegründet und wird nach politisch und konfessionell neutralen Grundsätzen geführt.

Die VIVA Stiftung bietet 15 Wohnplätze und 26 Vollzeit-Arbeitsplätze im Bereich Beschäftigung und geschützter Arbeitsplatz an. Sie orientiert sich nach den Grundsätzen der UN-Behindertenrechtskonvention. Gleiche Rechte, Teilhabe und Inklusion sind die Leitplanken.



Ein Museumshelfer erzählt Pension und dann?

Mit dem Pensionsalter fängt das Leben richtig an. Es gibt unzählige Möglichkeiten, sich zu engagieren – auch in Münsingen. Eine davon bietet sich im wohl geschichtsträchtigen Gebäude, dem Schloss, an, in dem das Museum untergebracht ist.

Das Museum beinhaltet ein grosses Archiv an Schriftgut, Gegenständen und Kulturgütern, das bewirtschaftet werden will. Zudem werden immer wieder Ausstellungen erarbeitet. Damit all das möglich wird, braucht es neben der Museumsleiterin Sarah Pfister ein Heer von engagiert arbeitenden Freiwilligen, und zwar eben nicht nur Hobbyhistoriker, sondern auch Schreiner, Maler, Elektriker, Leute, die die Ausstellungen betreuen usw.

Einer, der seit Jahren mit dabei ist und ohne den keine Ausstellung stattfindet, ist Klaus Läderach, 83 Jahre. Während Jahrzehnten hat er eine Schreinerei im Krummholzhaus am Dorfplatz betrieben, wo derzeit das neue Einkaufszentrum entsteht.



Seit 30 Jahren mit Herzblut fürs Museum tätig: der Schreiner Klaus Läderach

Seit nunmehr 30 Jahren stellt er sich in den Dienst des Museums, wo er mit seinem Fachwissen immer wieder für publikumsfreundliche und praktische Lösungen besorgt ist, sei dies beim Aufstellen von Ausstellungswänden, der Konstruktion von Lagergestellen, bei Umzügen von A nach B. Immer hat der begnadete Handwerker einen Pfeil im Köcher. Im Gespräch mit Peter Theilkäs erzählt er von seinen Erfahrungen.

Seit nunmehr 30 Jahren bist du «Hofschreiner» im Museum. Welches war in dieser Zeit der kniffligste Auftrag?

Jede Ausstellung hat ihre besondere Herausforderung. Das Kostenbewusstsein steht über allem. Wichtig war und ist immer wieder, dass man mit kostengünstigen Lösungen das Publikum erreichen und die Themen trotzdem optimal präsentieren kann.

Welche Ausstellung hat dich am meisten beschäftigt und welche hat dir am meisten Freude bereitet?

Die Römerausstellung im alten USM-Gebäude war eine der aufwändigsten, aber auch eine der befriedigendsten Ausstellungen, galt es doch extra dafür Ausstellungswände zu konstruieren. Ebenfalls in guter Erinnerung habe ich die Aufbauarbeiten zur Ausstellung «Knechte und Mägde».

Warum hast du dich nach deiner Pensionierung gerade im Museum engagiert?

In erster Linie, weil ich es eine gute Sache finde. Zudem habe ich bereits vor der Pensionierung in meiner freien Zeit viel fürs Museum gearbeitet, so ging es halt dann bis auf den heutigen Tag nahtlos weiter...

Freiwilligenarbeit heisst unbezahlte Arbeit. Was braucht es, damit man als Freiwilliger sein Wissen und Können einsetzen kann und dabei auch eine gewisse Befriedigung empfindet?

Wenn die Anerkennung von aussen, sei es vom Publikum oder ab und zu auch von der Behördenseite her, bis zu einem selber kommt, gibt das Auftrieb und motiviert, weiter der Sache verpflichtet zu bleiben. Sicher macht man es nicht wegen dem jährlich stattfindenden Freiwilligenausflug und dem Jahresendessen (lacht verschmitzt).

Wo könnten im Museum deiner Ansicht nach noch Verbesserungen angebracht werden?

Wichtig ist, dass die freiwillig tätigen Personen über eine gute Instruktion und über eine angemessene Infrastruktur verfügen, sprich geheizte Räume, genügend Licht, Stromanschluss, angemessener Maschinenpark. Im Moment sind wir dran, im Zaugg-Haus an der Bernstrasse die Räumlichkeiten zu optimieren.

Peter Theilkäs, Museumskommission



Ein sympathisches Gauklerspektakel

Zirkus FahrAwaY

Zirkus FahrAwaY, ein sympathisches Gauklerspektakel unter freiem Himmel für Jung und Alt – Zum 9. Mal in Münsingen, dieses Jahr mit dem Stück «Drüll»

Die Truppe verzaubert das Publikum mit einem feinen Programm aus Artistik, Live-Musik, Komik und Theater inmitten einer Kulisse aus sorgfältig renovierten Holzwagen. Mit Luftartistik, Diabolo, Akrobatik und waghalsigen Seillaufaktionen, begleitet von wunderbarer und eigentümlicher Musik, werden nicht nur die Zuschauenden, sondern auch die ganze Umgebung einbezogen in die Geschichten des kleinen Zirkus.

Gemacht wird alles selbst, von der Tournéeplanung über das Bauen der Bühnenbilder, das Proben, Traktor fahren, Show spielen bis hin zu den Crêpes nach der Vorstellung. Nicht zuletzt dies verleiht dem Zirkus einen unverwechselbaren Charme und lädt zum Verweilen und Träumen ein.

Der Zirkus FahrAwaY zieht diesen Sommer wieder mit seinen Traktoren und Holzwagen von Ort zu Ort. Mit wenigen und einfachsten Mitteln, mit viel Handwerk, Herzblut und Humor wird jedes Jahr von neuem gebaut, geschweisst, trainiert und studiert, um dann im Sommer mit Holzwagen und Traktor wieder loszuziehen. Es ist zur Tradition geworden, dass der Zirkus FahrAwaY nach Münsingen kommt, dieses Jahr zum neunten Mal. Mit dabei sind Nina Wey, Solvejg Weyeneth, Donath Weyeneth und Valentin Steinemann, die den Zirkus begründet haben. Unterstützt wird die Truppe von Benjamin Kobi, einem Musiker aus Zürich und Ezra Wiel, einem Artist aus Seattle USA. Regie für das Programm hat Basil Erny geführt.

Für Wirbel sorgen dieses Jahr die vier Artisten und zwei Musiker, die aus Stahlrohren und Brettern alles herausholen. Rund um Akrobatik und Jonglage wird zerlegt und konstruiert, um letztendlich mit Trapez und Seil in die Luft zu fliegen. Im neuen Stück bleibt nichts wie es ist. Das Stück fängt unspektakulär an, jedoch nicht lange, Valentin, Artist und Metallbauer, hat eine eindrücklich Konstruktion aus Stahlrohren gebaut, die sich während des Spiels mit dem richtigen «Drüll» auf verschiedene Arten wandelt und auch «drüllt». Die Artisten benutzen jede Gelegenheit und Situation, um mit der Konstruktion zu spielen, das schwere Material zu überlisten und die Schwerkraft für einen Moment aufzuheben. Das gelingt jedoch nicht immer. Die beiden Musiker wissen Rat und bringen schlussendlich das Rad zum Laufen oder eben zum «Drüllen». Ezra jongliert mit seinen Hüten, Solvejg spielt virtuos mit dem Diabolo, Valentin balanciert auf dem Seil. Dann wird wieder zerlegt und umgebaut, bis Nina hoch oben in der Luft am Trapez schwingt. Das Ganze ist absurd, komisch, lustig, mal chaotisch, mal frech und immer wieder poetisch und ganz sicher spektakulär!

Gastspiel in Münsingen

Dienstag, 24. und
Mittwoch, 25. Juli 2018

20 Uhr

Die Truppe verzaubert das Publikum mit einem feinen Programm aus Artistik, Live-Musik, Komik und Theater inmitten einer Kulisse aus sorgfältig renovierten Holzwagen.

Ferienstimmung auf dem Schlossgutplatz

Sommernächte 2018



Vom 24. bis 31. Juli 2018 finden die diesjährigen Sommernächte statt. Während dieser Zeit werden der Schlossgutplatz, die Schlossallee und der Gemeindesaal mit einem abwechslungsreichen Kultur- und Spielprogramm belebt.

Die Sommernächte eröffnet der Zirkus FahrAwaY mit seinem neuen Stück. Anschliessend folgt der Kinder- und Familienabend mit verschiedenen Angeboten für die ganze Familie. Der SchlossJam am Freitag verwandelt den Schlossgutplatz in ein kleines Strassenmusikfestival. Am Samstagabend dreht sich alles um Bluesmusik. Bei einem feinen Barbecue können verschiedene Bluesbands genossen werden. Am Sonntag findet der ökumenische Gottesdienst statt, welcher mit einem feinen Mittagessen vom Restaurant Schlossgut abgerundet werden kann.

Am Sonntagabend zeigt die Compagnie Trottoir ihr artistisches Strassentheater. Das Ende der Sommernächte bilden die Schlossspiele. Am 30. und 31. Juli 2018 findet ein Plauschwettkampf für die ganze Familie statt. Während dieser Zeit wird für das leibliche Wohl gesorgt. Zusätzlich bietet das Restaurant Schlossgut während der ganzen Zeit kulinarische Leckerbissen an. Alle Veranstaltungen sind gratis oder mit Kollektentopf.

Die Veranstaltungen werden vom Verein Sommernächte in Zusammenarbeit mit der Kinder- und Jugendfachstelle Aaretal, der Blues Night, der katholischen Pfarrei Münsingen und der reformierten Kirchgemeinde Münsingen organisiert.



Dienstag, 24. und Mittwoch, 25. Juli 2018	20 Uhr	Zirkus FahrAwaY Die Truppe verzaubert das Publikum mit einem feinen Programm aus Artistik, Live-Musik, Komik und Theater inmitten einer Kulisse aus sorgfältig renovierten Holzwagen.
Donnerstag, 26. Juli 2018	Ab 16 Uhr	Kinder- und Familienabend Mit der Kinder- und Jugendfachstelle Aaretal, der Ludothek, dem Freizythus, der Bibliothek, der Guggemusik Notäfrässer, der Erzählkultur Aaretal, der Jugendarbeit Echo und dem Museum Schloss Münsingen: Plantschbecken, Fahrzeugpark, Kinderschminken, Röllelibahn, feines Curry, frische Pizza und Cervelat brätle.
	17 bis 17.45 Uhr	«Was glänzt und glitzert hier?» Von Goldsäcken und einer goldenen Gans. Märchen für Kinder und Erwachsene von 5 bis 99 Jahre. Anna Gutzwiller und Michaela Reichert, Erzählkultur Aaretal. In der Arena im Schlosspark.
	18.15 Uhr und 19.15 Uhr	Close-up Zaubershow von Magic Hero Zauberei in den Händen der Kinder.
Freitag, 27. Juli 2018	18 Uhr	SchlossJam Ein kleines Strassenmusikfestival auf dem Schlossgutplatz: Drei Spielorte – drei Acts – neun Auftritte. Dazu Barbetrieb, Essensecke, Spielecke und dein kleines Wohnzimmer.
Samstag, 28. Juli 2018	19.15 Uhr	Blues Night Chicks and Roosters (Rock/Country/Blues), Blue Sugar (Blues/Rock), Foolhouse (Rock), zwischen den Konzerten spielt Romeo Rikli im Zelt. Bei schlechtem Wetter finden die Konzerte im Schlossgutsaal statt. Barbecueangebot vom Restaurant Schlossgut.
Sonntag, 29. Juli 2018	10.30 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst im Gemeindesaal Schlossgut Gestaltet von Felix Klingenbeck, Pfarreileiter. und Mark Lauper, Pfarrer – begleitet von Caroline Marti, Piano und dem Quartett des Jodlerchörlis «Daheim». Nach dem Gottesdienst serviert das Restaurant Schlossgut ein Mittagsangebot «Chueche & Salat» à discretion zum Spezialpreis CHF 12.–.
	19 Uhr	Compagnie Trottvoir Musik, Theater und Artistik auf dem Schlossgutplatz.
Montag, 30. und Dienstag, 31. Juli 2018	18 bis 22 Uhr	Spiel und Spass für die ganze Familie Vereine und Parteien laden ein zum Plauschwettkampf. Tolle Gewinne und eine grosse Prise Gemütlichkeit. Röllelibahn, Seilbahn, Boule, Torwandschiessen, Trottirennen usw. Verpflegung vom Grill (Fleisch und Gemüse).

*Für Spielbegeisterte und alle,
die es werden möchten*

Ludothek Münsingen

Wie jedes Jahr starteten wir unsere Outdoorsaison am Montag in der ersten Frühlingsferienwoche mit dem Spielnachmittag auf dem Pausenhof des Schlossmatt-Schulhauses.

Nicht nur das Wetter zeigte sich spielfreudig, sondern auch die zahlreichen Kinder, welche unserem Aufruf gefolgt sind. So wurde beispielsweise auf dem Pausenhof bald mit unseren tollen Fahrzeugen umhergekurvt. Der Rasenplatz wurde für Wettrennen mit den Rasenski oder dem grossen Fallschirm genutzt, und in der Halle amüsierte man sich bei Gesellschaftsspielen. Ein klasse Anlass und gelungener Start also in die Frühlingsferien. Wer nicht genug zum Spielen kam, dem sei gesagt, dass all die coolen Spielgeräte in der Ludothek ausgeliehen werden können.

Die Ludothek Münsingen, welche sich im selben Gebäude wie das Freizythus befindet, beteiligt sich durchs Jahr hindurch immer wieder an tollen Anlässen oder organisiert sie gleich selber. So zum Beispiel im Juli die Spielnacht im Rahmen des Ferienplauschs oder im August in der Badi beim Badievent.

Am 15. September 2018 geht es weiter mit dem Gänggelimärit, an dem die Kinder ihre nicht mehr benötigten Spielsachen verkaufen und selbstverständlich neue Sachen gänggelen können. Weiter sind am Herbstmärit im Oktober unsere Türen wieder für die Besucher den ganzen Tag geöffnet, und die Kinder können ihr Glück beim Glücksfischen versuchen.

Mitte November steht der zweite öffentliche Spielabend für spielbegeisterte Erwachsene auf dem Programm. Dies für alle, die gerne in gemütlicher Runde Gesellschaftsspiele spielen und neue Spiele kennenlernen wollen.

Alle Anlässe und auch das ganze Sortiment finden Sie auf der Homepage der Ludothek www.ludo-muensingen.ch. Natürlich beraten wir Sie auch gerne direkt in der Ludothek. Zum Beispiel für die nächste Geburtstagsparty oder das bevorstehende Quartierfest? Bestimmt ist hier für alle etwas Passendes dabei!

Wir freuen uns auf Sie. «Wüu spile fägt.»

Yvonne Dietrich, Ludothek Münsingen





*Vom 3. bis 5. August 2018
Karibische Stimmung in Münsingen*

Swiss Steelpan Festival

Vom 3. bis 5. August 2018 geht auf dem Schlossgutareal das erste Festival für Steelmusik über die Bühnen. Ein farbenfroher Anlass für Jung und Alt, bei dem man auch selber mitmusiziert kann.

Vor einem guten Jahr haben sich einige Steelpanspielerinnen und -spieler sowie andere Steelpanfans aus dem Aaretal zum OK des Swiss Steelpan Festivals zusammengeschlossen. Nachdem das langjährige Festival in Cudrefin am Neuenburgersee 2014 zum letzten Mal stattgefunden hatte, wollten sie die Festivaltradition wieder aufleben lassen. Dass dies gerade in Münsingen der Fall sein wird, ist kein Zufall: Die erste Berner Band war die Oelgesellschaft; sie wurde von zwei Münsingern mitbegründet. Der Kanton Bern ist überhaupt ein Steelpan-Mekka und so stammen denn am Festival auch mehr als die Hälfte der 20 auftretenden Bands aus dem Kanton.

Auch die Profis sind auf dem Platz

Das Festival wird ein Stelldichein der Berner und Schweizer Steelpan-Szene werden. Diese ist geprägt von vielen Hobby Musikerinnen und -musikern, aber auch einigen Profis. Darunter der karibischstämmige Wayne Gibson aus Wichtrach. Er spielt nicht nur in seiner Band «Ferrum Helveticum», sondern wird als Teil der «Swiss Prof Band» zu einem der Höhepunkte des Festivals beitragen.

Weil jeder Profi einmal klein angefangen hat, ist den Veranstaltern der Nachwuchs ein grosses Anliegen. Am Freitag findet darum ein Ferienpass-Schnupperkurs für Kinder statt. Der Samstagnachmittag ist zwei Jugendbands aus Lyss und Wichtrach gewidmet. Doch auch neugierige Erwachsene kommen nicht zu kurz, findet doch am Freitag und am Samstag je ein einstündiger, kostenloser Schnupperkurs statt.

Pan und Hang

Das Festival wird geprägt durch die Steelbandformationen, dazwischen wird jedoch Omri Hason für feinere Klänge sorgen. Mit seinen Hangsolos wird er die Besuchenden in andere Musiksphären entführen. Das in Bern erfundene Hang besteht zwar aus demselben Material wie das Steelpan, wird jedoch nicht mit Sticks, sondern mit den Händen gespielt und klingt entsprechend sanft.

Das Festival endet am Sonntagnachmittag mit einem Höhepunkt in Form eines Monsterkonzerts. 50 Musizierende spielen auf 100 Fässern drei Arrangements von verschiedenen Musikern.

Ein Erlebnis für Auge, Ohr und Gaumen

Auf dem Schlossgutplatz stehen die Hauptbühne und die Verpflegungsstände mit gluschtigem Fingerfood, Süssem und einer breiten Auswahl an Getränken. Abwechselnd wird auch der Schlossgutsaal bespielt. Für die Workshops kann der Saal des Kirchgemeindehauses genutzt werden. Und wer mehr Lust auf ein Menu statt auf Fingerfood hat, kann sich im Schlossgut-Restaurant verpflegen. Selbstverständlich hat sich der Wirt Hans Kipfer bei der Gestaltung der Speisekarte etwas Besonderes einfallen lassen.

Alle Informationen rund um das Festival sind auf der übersichtlichen Website www.steelpanfestival.ch zusammengefasst. Von jeder Band sind Videoclips zu sehen. Im Vorverkauf können Dreitagespässe für CHF 45.– und Einzeltickets für CHF 20.– gelöst werden. Jugendliche erhalten Ermässigung.

Christoph Merkli

Frauenverein Münsingen

Dörranlage

Im Untergeschoss der Turnhalle Mittelweg (Schulanlage Rebacker) dörren wir für Sie Früchte (Äpfel, Birnen, Zwetschen, Orangen, Aprikosen, Ananas ...) und Gemüse (Bohnen, Tomaten, Peperoni, Suppengemüse).

Vom August bis zum Oktober 2018 zu nachstehenden Öffnungszeiten:

Montag – Donnerstag 19 – 20 Uhr

Dienstag – Donnerstag 7.30 – 8 Uhr

Im Oktober Montagabend und Dienstag geöffnet.

- Bringen Sie Ihr Dörrgut bitte in einem adressierten, offenen Behälter (Korb oder Kistli)
- Einheitspreis: CHF 2.–/kg
- Wichtig: Bohnen bitte erst kurz vor Abgabe blanchieren
- Grössere Mengen, über 25 kg, bitte über Telefon 078 720 40 93 vorankündigen.

Wir sind gerne für Sie da.



Wir können Hilfe gebrauchen

Helfende für die Dörri gesucht – Falls Sie Zeit haben für Kurzeinsätze, melden Sie sich doch auf die nachstehende Nummer. Wir freuen uns sehr auf Sie.

Leitung Dörri:

Frau Maria Beyeler

Tel. 078 898 96 40

Vom 4. August bis 19. August 2018

ART BOX – Willi Wettstein

In der ART BOX, einem der alten Hühnerhäuser am äusseren Giessenweg 2B in Münsingen, lässt uns Willi Wettstein vom 4. bis 19. August 2018 an seinem künstlerischen Schaffen teilhaben:

Ausstellung vom 4. bis 19. August

täglich von 15 bis 19 Uhr, Montag geschlossen

Eröffnung

Samstag, 4. August 2018, ab 16 Uhr

Der Münsinger Kunstschaaffende Willi Wettstein (Malerei, Zeichnungen, Steindrucke) wurde 1941 in Bern geboren. Er lebt und arbeitet in Münsingen und hat sich einen Herzenswunsch mit seiner ART BOX erfüllt.



Zu bewundern gibt es Zeichnungen und die daraus entstandenen Werke in einer altmeisterlichen Präzision, die an die detailreichen Tierstilleben des 16. Jahrhunderts erinnern, aber nicht nur – seine Bilder zeichnen sich durch eine ihm eigene Leichtigkeit und Poesie aus und bieten überraschende Einblicke. Es lohnt sich, von Willi Wettstein auch etwas über die Geschichten zum Entstehen der Bilder zu erfahren. Wenn er ins Erzählen gerät, wird man auf eine amüsante Reise in die Natur mitgenommen.

ART BOX, Giessenweg 2B, Münsingen

Ein einzigartiges geselliges Fest für die Musik

Fête de la Musique

Rendez-vous im Schlosspark im neuen Pavillon am Donnerstag, 21. Juni 2018, ab 17.30 Uhr



Jedes Jahr zum Sommeranfang am 21. Juni findet die Fête de la Musique statt – das Fest der Musik – the Worldwide Music Day. Was 1982 mit der Idee des damaligen französischen Kulturministers Jack Lang, ein paar Stromanschlüssen und viel musikalischem Idealismus in Paris begann, hat sich ab 1985 längst zu einem globalen und populären Ereignis entwickelt. Heute wird es jedes Jahr in über hundert Ländern auf fünf Kontinenten in über 540 Städten durchgeführt, so auch in Münsingen. Zu hören gibt es Musik aller Stilrichtungen, für das Publikum gratis, dank all der Bands, Orchester, Chöre sowie Solistinnen und Solisten, die an diesem Tag ohne Honorar auftreten.

Im Namen der Künstlerinnen und Künstler freuen wir uns auf viel Publikum, welches mit uns zusammen einen schönen abwechslungsreichen Sommerabend im Schlosspark genießen wird.

Musikschule Aaretal



Programm Münsingen

Donnerstag, 21. Juni 2018
Schlossgutareal

- | | |
|-------------|---|
| • 17.30 Uhr | Wohnhaus-Musig
«Quer dür e Garte» |
| • 18 Uhr | Melrose
Gesang und Piano |
| • 18.30 Uhr | Die queren Flöten
Schülerinnen der Musikschule Aaretal |
| • 19 Uhr | Münsiger Spiellüt
Schweizer Volksmusik |
| • 19.30 Uhr | Orchester Münsingen
Klassische Musik |
| • 20 Uhr | Steelmix
sommerlich-fröhliche, aufheiternde Musik |
| • 20.30 Uhr | Duo Encuentro
Flöte und Gitarre |

Ein «Fest» zum Jubiläum

20. Filmnächte Münsingen

Bereits zum 20. Mal verwandeln die Filmnächte Münsingen den Schlossgutplatz in ein stimmungsvolles Open-Air-Kino. Dies soll gefeiert werden. Passend zum Jubiläum steht der bewährte Mix aus Filmen, dem Rahmenprogramm und der Kulinarik heuer unter dem Motto «La fête – man soll die Feste feiern, wie sie fallen.»

Ein Helikopter, der bereit zum Abheben scheint, Unmengen von Sand, die Urlaubsstimmung aufkommen lassen oder ein Fluss, der sich seinen Weg über den Platz bahnt. Seit den ersten Filmnächten im Jahr 1998 fand schon die eine oder andere ausgefallene und auf das jeweilige Thema abgestimmte Idee ihre Umsetzung auf dem Schlossgutplatz. Die Kombination aus unvergesslichen Filmen in einem unvergesslichen Ambiente wurde so zur Tradition. Eine Tradition, die auch beim 20. Jubiläum beibehalten wird, wie Daniel Egger, Präsident des Vereins Filmnächte Münsingen, verrät: «Alljährlich sorgt das jeweilige Organisationsteam mit viel Herzblut dafür, dass sich ein roter Faden durch alle Elemente des Anlasses zieht. Dieser unverwechselbare Filmnächte-Mix hat bereits bei der ersten Ausgabe den Nerv unseres Publikums getroffen und ist auch beim Jubiläum nicht wegzudenken.»

Von Festen, die aus dem Ruder laufen, ...

Passend zum diesjährigen Motto wird denn auch in jedem der vier ausgewählten Filme gefeiert, wenn auch in ganz unterschiedlichen Formen. So bildet am Donnerstag mit «The Party» eine scharfzüngige und dennoch liebevolle Komödie den Auftakt, in deren Mittelpunkt die soeben zur Gesundheitsministerin ernannte Janet steht. Als sie diesen Karrierhöhepunkt mit Freunden feiern will, platzt Ehemann Bill mit zwei bisher gut gehüteten Geheimnissen heraus und lässt die Party dadurch völlig aus dem Ruder laufen.

Ruhig und voller Poesie widmet sich der Freitagsfilm einer anderen Art von Feierlichkeiten. In «Our Little Sister» des japanischen Regisseurs Hirokazu Kore-eda lernen die drei Schwestern Sachi, Yoshino und Chika am Begräbnis ihres Vaters ihre 13-jährige Halbschwester kennen. Mit viel Feingefühl zeigt Kore-eda auf, wie die drei Schwestern die jüngere bei sich aufnehmen, ihr ein neues Leben eröffnen und gemeinsam die kleinen Momente zelebrieren.

... besonderen Augenblicken ...

Die kleinen Augenblicke des Glücks sind es auch, die am dritten Filmnächteabend im Zentrum stehen. Nominiert für den Publikumspreis an den Solothurner Filmtagen, nimmt «Cercando Camille» die Zuschauer mit auf einen Roadtrip voller fröhlicher, aber auch nachdenklicher Momente. In der Hoffnung, dass er sich erinnert, reist Camille mit ihrem an Alzheimer erkrankten Vater Edoardo in seinem klappriegen Wohnmobil nach Bosnien, wo er einst als Kriegsreporter tätig war. Unterwegs treffen sie auf Leo, der mit seinem Cello durch Europa reist. Zu dritt erleben sie Höhen und Tiefen und Camille erkennt, dass sie loslassen muss, um ihr eigenes Glück nicht zu verpassen.

Den Abschluss der diesjährigen Filmnächte bildet mit «Wajib» eine an mehreren Filmfestivals ausgezeichnete Produktion. Der in Rom lebende Architekt Shadi ist zu Besuch in seinem Heimatort. Wie dies in Palästina Tradition ist, soll er seinem Vater dabei helfen, die Einladungen



Zum Jubiläum: Plakat der Filmnächte 2018.

Das OK der ersten Münsinger Filmnächte: Jürg Born, Heinz Malli und Markus Lüthi (v.l.n.r.).



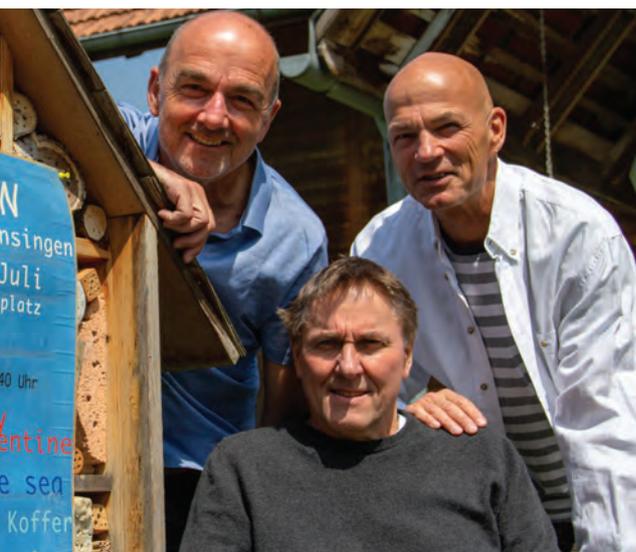
zur Hochzeit seiner Schwester persönlich zu überbringen. In der Folge begeben sich die beiden auf eine humorvoll ernsthafte Fahrt durch Shadis Heimat und lassen die Zuschauer in die Gegenwart Nazareths eintauchen.

... und reichhaltigen Klanglandschaften

Doch «La fête» ist nicht nur Thema der spannenden Filmauswahl. Auch der Schlossgutplatz präsentiert sich festlich, die kulinarischen Köstlichkeiten sind auf den jeweiligen Film abgestimmt und das Vorabendprogramm wartet mit musikalischen und überraschenden Momenten. So startet etwa der Donnerstagabend mit Rolf Hermann, der in charmantem «Wallisärtitsch» aus seinem Buch «Das Leben ist ein Steilhang» liest und mit schelmischem Humor vom alltäglichen Wahnsinn erzählt. Magische Momente verspricht auch der Samstagabend, wenn Mich Gerber mit seinem Kontrabass verzaubert und die Zuhörenden mit auf eine Reise in reichhaltige Klanglandschaften nimmt. Oder wie Daniel Egger das Programm beschreibt: «Die Filmnächte 2018 – ein liebevoll organisierter, festlicher Anlass mit den Zutaten Poesie, Humor, Tradition, Hoffnung und Glück.»

Lassen Sie sich überraschen – wir freuen uns auf Sie!

Weitere Informationen: www.filmnaechte.ch



Interview mit Jürg Born, Filmnächte-Mitgründer

Ins Leben gerufen haben das mittlerweile traditionsreiche Münsinger Open-Air-Kino im Jahr 1998 Jürg Born, Heinz Malli und Markus Lüthi. Im Interview verrät Jürg Born, wie es dazu kam, was die Filmnächte auch heute noch ausmacht und was bisher sein persönliches Highlight war.

Wie entstand die Idee, auf dem Schlossgutplatz ein Open-Air-Kino durchzuführen?

Jürg Born: Eigentlich aus Zufall. Heinz Malli und ich standen auf dem Schlossgutplatz. Wir fanden es «himmschad», dass zu diesem Zeitpunkt auf dem Platz nie etwas los war. So beschlossen wir, gemeinsam mit Markus Lüthi ein Openair zu veranstalten und Filme zu zeigen. Etwas, das es zu diesem Zeitpunkt in der Region noch nicht gab.

Welches war der Leitgedanke der ersten Filmnächte und hat sich dieser seit der ersten Austragung verändert?

Unser Ziel war es, einen Anlass für die Leute zu organisieren, die in den Ferien nicht verreisen. Das erste Filmnächte-Motto war denn auch «Meer Ferien». Das Budget hielten wir bewusst klein und machten alles selber: Wir haben gekocht, waren zuständig für die Beleuchtung und haben den Projektor bedient. Seither ist alles viel grösser und professioneller geworden. Aber auch wenn vieles anderes geworden ist: Uns freut, dass die Grundidee gleichgeblieben ist!

Vor zehn Jahren bist du aus dem OK zurückgetreten, bist jedoch als ehrenamtlicher Helfer immer noch mit viel Herzblut für die Filmnächte im Einsatz. Gibt es einen Filmnächte-Moment, der dir in besonders guter Erinnerung geblieben ist?

Es gibt deren viele und dazu tausende Geschichten. Wenn ich einen Moment rauspicken müsste, dann das Thema Wüste im Jahr 2001. Wir haben mit unseren zwei kleinen Kindern in einem der zwei grossen Beduinenzelte auf dem Schlossgutplatz übernachtet. Am Morgen unter Palmen und im Sand zu erwachen und dies mitten in Münsingen, das war unglaublich.

Wenn du den Filmnächten zum 20. Geburtstag einen Wunsch auf den Weg geben könntest, welcher wäre dies?

Ich wünsche der Crew den Mut, die Filmnächte so weiterzuführen, dass möglichst viel Herzblut drinsteckt – auch wenn diese dadurch allenfalls etwas anders werden. Die Besuchenden spüren, wenn viel Freude mit dabei ist!



*Das Berner Velofestival
rollt in die zweite Runde*

Veloville Münsingen begrüsst «Hallo Velo!»



Fahr mit am Berner Velofestival
5.8.2018 | hallovelo.be



Bern Gümligen Allmendingen Worb Rubigen Belp Kehrsatz Köniz-Wabern Bern



«Hallo Velo!» lädt zur Mitfahrt am zweiten Berner Velofestival ein. Der Grossanlass vom Sonntag, 5. August 2018, stellt das Velo in den Mittelpunkt und ist für Teilnehmende kostenlos. Die Städte Münsingen und Bern werden an diesem Tag über Quartier-, Haupt- und Nebenstrassen verkehrsfrei verbunden.

Auf einer 40 Kilometer langen Kernroute steht das Velo im Mittelpunkt

«Hallo Velo!» rollt am 5. August in die zweite Runde und stellt auf einer knapp 40 Kilometer langen verkehrsfreien Kernroute das Velo in den Mittelpunkt. Die beteiligten Gemeinden organisieren gemeinsam mit Privaten, lokalen Vereinen und dem ansässigen Gewerbe ein vielfältiges Festivalprogramm. Beispielsweise können Radball und Bike-OL ausprobiert, in Workshops mit Mechanikern Fachkenntnisse erlernt und Veloneuheiten getestet werden. Sowohl Familien, Seniorinnen und Senioren sowie auch Menschen mit Beeinträchtigungen erleben einen unvergesslichen Tag mit und auf dem Velo. Unsere attraktive Region kann mit Fokus Velo an diesem Tag neu kennengelernt werden. Nach der erfolgreichen Erstaustragung im August 2017 mit rund 15 000 Besuchenden erwarten die Veranstalter dieses Jahr noch mehr Teilnehmende.

Die Gemeinde Münsingen fördert mit diesem Anlass die Zusammenarbeit von Gemeinden und Privaten mit dem Ziel, lokale Wertschöpfung zu generieren, die Vereine miteinzubeziehen und ein sympathisches Bewegungsfest für Tausende zu organisieren.

Hallo Velo!
Fahr mit am Berner Velofestival

Ab aufs Bike – und eine einzigartige Vielfalt von Veloattraktionen für Jung und Alt, Sportliche und Geniesser erleben.

Wann: 5. August 2018, 9 – 17 Uhr
Start: Beliebig auf der Strecke oder in einem Event Village
Wie: Im Uhrzeigersinn, Strecke ausschliesslich für Velos
Infos: hallovelo.be #hallovelo

Event Villages: Bern, Köniz-Wabern, Münsingen
 Festivalzonen: Belp, Rubigen
 Kernroute: 38 km
 City Loop: 4 km
 Velovielfalt: Einrad, Mountainbike, Cargobike, Radball, Bike-OL, Kids, E-Bike, Fun Bike, Kehrsatz

Logos: AEK, BERN, BIOSUISSE, bls, famigros, RADIO BERN, die Mobilier, rivella, SPORTIX, TISSOT, Cerebral

bände Swiss Cycling, trailnet.ch, Pro Velo Kanton Bern und der VCS Kanton Bern sind gemeinsam mit der Tourismusdestination Bern Welcome im Trägerverein vertreten. Lokal besteht ein Organisationskomitee unter der Leitung des RSC Aaretal Münsingen.

Finanzierung

Die Teilnahme am Anlass ist kostenlos. Die Finanzierung erfolgt zur Hälfte durch die teilnehmenden Gemeinden mit einem Beitrag von CHF 1.– pro Einwohnerin und Einwohner und zur anderen Hälfte durch Sponsorinnen und Sponsoren.

Einbezug von Geschäften und Vereinen

Geschäfte und Vereine erhalten die Möglichkeit, gegen eine faire Standmiete Angebote (z.B. Verpflegung, Veloartikel usw.) anzubieten. Die Geschäfte und die Vereine von Münsingen haben auf dem Gemeindegebiet Vorrang. Interessierte Geschäfte oder Vereine können sich bei Beat Feller (beat.feller@gmail.com) vom RSC Aaretal Münsingen melden.

Nachhaltigkeit

Die Organisatoren und die Gemeinden legen Wert darauf, dass möglichst viel Wertschöpfung in der Region bleibt. Eine Bedingung ist, dass die angebotenen Lebensmittel aus der Region stammen und es dürfen ausschliesslich Schweizer Spezialitäten angeboten werden.

Kommunikation

Anfangs Juli 2018 wird in alle Haushalte der Gemeinde Münsingen ein Flyer mit den Details versandt. Informationen erhalten Sie auch unter www.hallovelomuensingen.com.

Als Vater, Grossvater, Velofahrer und Gemeindepräsident freue ich mich mitzuhelfen, diesen Anlass zu organisieren, der unsere Region zusammenbringt, einen Beitrag zur Gesundheit leistet, die Bewegungsfreude fördert und regionale Wertschöpfung generiert.

Beat Moser, Gemeindepräsident

Unsere Region verfügt über eine ausgezeichnete Infrastruktur für das Velofahren. Familien, Hobbyvelofahrerinnen und -fahrer, ja sogar ehemalige Profifahrer wie Marcel Wyss vom Radsportclub (RSC) Aaretal Münsingen und Fabian Cancellara schätzen die Fahrt durchs Aaretal mit der beeindruckenden Sicht auf das Berner Alpenpanorama. Zudem ist Münsingen bequem per Bahn oder Auto an die Strecke angebunden.

In Münsingen werden entlang der Strecke an zwei Orten sogenannte Event Villages betrieben. Eines beim Psychiatrischen Zentrum (PZM) mit dem Schwerpunkt Familien- und Kinderattraktionen. Es erwartet Sie nebst Verpflegungsständen ein Kinderveloparcours, die Dampfisenbahn Aaretal und weitere Programmhilights.

Das zweite Event Village befindet sich beim Parkbad in Münsingen an der Aare. Hier können Sie sich verpflegen, werden musikalisch unterhalten, können sich im schönen Parkbad eine Abkühlung gönnen und verschiedene E-Bikes testen. Der Eintritt ins Parkbad Münsingen ist an diesem Tag kostenlos.

Organisation

Das einzigartige Format mit freien Strassen ausschliesslich für das Velo wird vom Trägerverein «Hallo Velo!» organisiert. Die Velover-

Bernisch Kantonales Schwingfest 2019

Munitaufe auf dem Schlossgutplatz

Das OK Team freut sich, das Bernisch Kantonale Schwingfest (BKSF) vom 9. bis 11. August 2019 in Münsingen organisieren zu dürfen. Unter dem Motto «zämestah u zämeha» organisieren wir auf der Schlossmatt das Schwingfest. Es ist im 2019, vor dem Eidgenössischen Schwingfest in Zug, einer der bedeutendsten Schwingeranlässe in unserem Land.

Schwingen hat in Münsingen eine lange Tradition. Begonnen hat es mit dem grossen Schwingfest im Juni 1873 auf der Ochsenmatt in Münsingen, wo sich erstmals einige Sennen mit den Turnern massen. Dies war der Grund, weshalb dieser Hosenlupf erstmals als «eidgenössisch» bezeichnet wurde. Zum ersten Mal wurden damals auch Kränze abgegeben, die alle von den Sennen errungen wurden. 1977 fand das letzte Bernisch Kantonale Schwingfest in Münsingen statt. Im nächsten Jahr feiert der Schwingklub Münsingen sein 50-Jahr-Jubiläum. Gründe genug, den traditionsreichen Anlass wieder einmal in Münsingen durchzuführen.

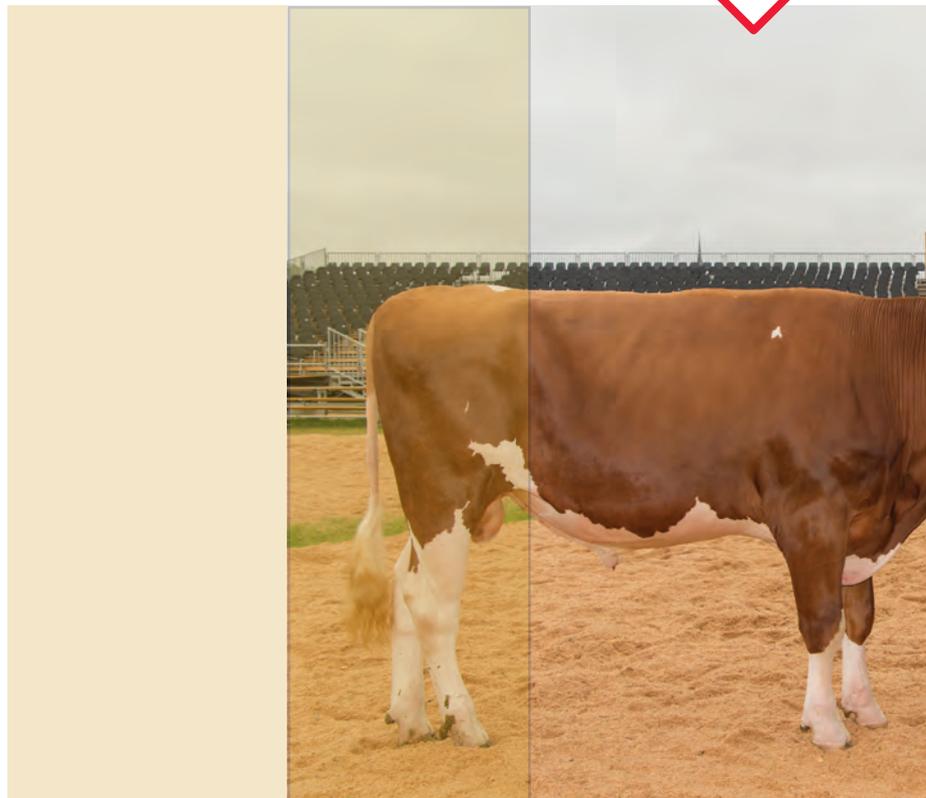


Das OK mit den fünf Trägervereinen, dem Schwingklub Münsingen, dem FC Münsingen, dem Eishockeyclub WIKI Münsingen, den Sportschützen Münsingen und dem Jodlerklub Alpenrösli, ist stolz, das Schwingfest 2019 in Münsingen organisieren zu dürfen.

Wir wollen für die Schwinger optimale Rahmenbedingungen schaffen, die bestehende Infrastruktur bestmöglich nutzen und das 50-jährige Bestehen des Schwingklubs Münsingen mit einem würdigen Fest feiern.

Der Bevölkerung aus nah und fern wollen wir in Münsingen ein schönes und unvergessliches Sport- und Volksfest bieten. Wir verpflichten uns der Schwingertradition, orientieren uns am Machbaren und sind offen für Neues.

*Vom Munigewinner
zum Munigötti: Auf
dem Bild Christian
Stucki mit dem Sie-
germuni vom Emmen-
talschen Schwing-
fest 2018*



Wir starten das BKSF 2019 am Samstag, 25. August 2018, mit der Munitaufe im Schlossgutareal. Dazu ist die Bevölkerung herzlich eingeladen. Sie dürfen sich auf ein einladendes Programm freuen.

Der Muni stammt von Daniel Blum aus Urselen. Als Munigotte konnten wir Simone Niggli-Luder und als Munigötti Christian Stucki gewinnen.

Der Anlass wird umrahmt vom Jodlerklub Alpenrösli von Münsingen. In der Festwirtschaft auf der Schlosswiese wird gute Unterhaltung geboten.

Programm

- 17.15 Uhr Start Feier Schlossallee
Jodlerklub Alpenrösli
- 17.30 Uhr Festansprache und Munitaufe
mit Gotte Simone Niggli-Luder
und Götti Christian Stucki
- ab 18.15 Uhr Unterhaltung auf der
Schlosswiese
 - Motorsäge Holzschnitzen
mit Flugo
 - Egger-Pferdegespann mit
Berausschank
 - Verpflegung für Gäste und
Publikum
 - Unterhaltung mit Örgelifäger



Simone Niggli-Luder
amtet als Munigotte.

Helfende gesucht

Um diesen Anlass zu meistern, benötigen wir zahlreiche Helfende. Wir arbeiten auf allen Stufen ehrenamtlich und wollen möglichst viel Wertschöpfung für die Region schaffen. Für unsere vielfältigen Aufgaben suchen wir viele Helfende. Jede Hand ist wertvoll und wir sind um jede Hilfe dankbar. Wenn du Freude hast, in einem motivierten Team mitzuhelfen und dich für eine gute Sache engagieren willst, melde dich bitte über unsere Homepage www.bksf2019.ch, unter der Rubrik Helfende, oder bei Josef Vonarburg, josef.vonarburg@bksf2019.ch, Tel 079 248 29 52.

Unterstützung

Nebst dem personellen braucht auch ein grosses finanzielles Engagement. Wir danken den zahlreichen Sponsorinnen und Sponsoren seien es Gold-, Silber- oder Bronze-Partner, den Spezialpartnern, den Medienpartnern, Donatoren und Gabenspendern für die wertvolle Unterstützung. Wer das BKSF 2019 mit Leistungen oder finanziellen Mitteln unterstützen will, meldet sich bitte über unsere Homepage www.bksf2019.ch, Rubrik Sponsoren oder bei Alex Röthlisberger, alex.roethlisberger@bksf2019.ch, Tel. 079 388 71 00. Wir sind überzeugt, dass wir Ihnen mit unseren Promotionen und Aktivitäten einen guten Gegenwert bieten können.

Das OK-Team freut sich auf Ihren Besuch an der Munitaufe und wir hoffen auf zahlreiche Mit Hilfe aus der Bevölkerung, ganz nach unserem Mott «zäemestah u zämeha».

Beat Moser , OK-Präsident

Jeweils samstags auf dem Schlossgutplatz

Münsinger Genussmärit



Auf dem Markt einzukaufen, gehört zum Schönsten, was es gibt. Der moderne Mensch hat dazu so seine Erwartungen. Er möchte regionales Obst und Gemüse kaufen, das aussieht, als hätte der Bauer es soeben aus der Erde gezogen oder gerade gepflückt. Er sehnt sich nach Entschleunigung. Er wünscht sich ein hochwertiges Fleisch- und Käseangebot und Delikatessen wie Oliven und Öle aus Frankreich, Gewürze oder einzigartige Saucen und vieles mehr.

Man ist an der frischen Luft, kann direkt mit den Produzentinnen und Produzenten plaudern und unterstützt lokale Produkte. Und: Wer saisonal und lokal einkauft, verbessert auch die eigene Ökobilanz.



Charmant, bodenständig und mit viel Wissen präsentieren sich die Münsinger Märtilüt an ihren Verkaufsständen auf dem Schlossgutplatz. Vom Biogemüse zum Biofleisch bis zum Käse über die Delikatessen zu den Blumen ist alles zu haben. Die Standbetreiber beraten auch, geben Rezepte und Verarbeitungshinweise weiter und bieten „Versucherli“ an. Im «Märitkafe-Café» lockt ein Schwatz mit Bekannten und Unbekannten.

Chömed verbi – bis am nächschte Samschti uf em Märit.

D Münsinger Märtilüt